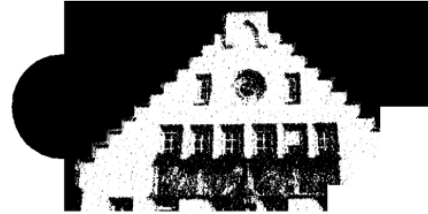


stadt weingarten



Beteiligungsbericht
2023

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Vorwort	4
I. Rechtsgrundlagen	5
II. Organisationsformen öffentlicher Betriebe (Auszug)	7
III. Definition der Kennzahlen im Beteiligungsbericht	10
IV. Beteiligungen der Stadt Weingarten auf einen Blick	13
Teil 2: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten	16
A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)	17
A1. Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	18
A2. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	31
A3. RaWEG Ravensburger Wertstofferrassungs GmbH	35
A4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	38
A5. BODENSEEFESTIVAL GmbH	39
A6. Oberschwaben Tourismus GmbH	44
A7. Bau- und Sparverein Ravensburg eG	49
A8. VR Bank Ravensburg-Weingarten eG	50
A9. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG (HVG)	52
Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten im Berichtsjahr 2023	53
B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten	55
B1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	56
B2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	88
B3. Energieagentur Ravensburg gGmbH	93
B4. stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	96
B5. BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG	98
Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über die Stadtwerke Weingarten	99
C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben	101
C1. Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG i.L.	101
C2. Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG	103
C3. Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH	108

Weingarten, im Juli 2025

Informationen: Stadtverwaltung Weingarten
 Stadtkämmerei
 Schützenstraße 3/1
 88250 Weingarten
 Tel.: 0751/ 405-0

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
BSF	Bodenseefestival GmbH
d. h.	das heißt
e.V.	eingetragener Verein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eG	eingetragene Genossenschaft
EigB	Eigenbetrieb
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EU	Europäische Union
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GnR	Genossenschaftsregister
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA	Handelsregister Abteilung A
i. d. F.	in der Fassung
HRB	Handelsregister Abteilung B
IHK	Industrie- und Handelskammer
KG	Kommanditgesellschaft
KrWG	Kreislauf-Wirtschaftsgesetz
KuKO	Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben
kWh	Kilowattstunde
N.N.	noch zu nennender Name
Nr.	Nummer
OTG	Oberschwaben Tourismus GmbH
RaWEG	Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft
s.u.	siehe unten
TEUR	Tausendeuro
TWS	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

Vorwort

Die Stadt Weingarten hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Dies fordert § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung.

Hiermit legt die Stadt Weingarten den Beteiligungsbericht für das Jahr 2023 vor. Darin sind alle bis zum 31.12.2023 bestehenden Beteiligungen eingearbeitet.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick und Auskunft über:

- ✓ die allgemeinen Daten des Unternehmens
- ✓ das Stammkapital und die Beteiligungsverhältnisse
- ✓ den Gegenstand des Unternehmens
- ✓ den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- ✓ die Organe der Gesellschaft
- ✓ die Anzahl der Mitarbeiter der Gesellschaft
- ✓ den Geschäftsführerbericht (Lagebericht)
- ✓ die Finanzbeziehungen zur Stadt Weingarten.

Durch Verfügung des Oberbürgermeisters vom 15. August 2013 wurde die bisherige dezentrale Beteiligungsverwaltung aufgehoben und auf die Stadtkämmerei übertragen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 29.09.2014 eine Beteiligungsrichtlinie erlassen und die dazu erforderliche Stellenschaffung beschlossen.

Der Beteiligungsbericht 2023 kann auch über die städtische Webseite unter www.stadt-weingarten.de abgerufen werden.

Weingarten, Juli 2025



Florian Keller
Stadtkämmerer

Teil 1: Allgemeines

I. Rechtsgrundlagen

"Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderates und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- 1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,*
- 2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens*
- 3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend."*

Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Auch die Beteiligungen über den Eigenbetrieb "Stadtwerke Weingarten" sowie die Beteiligungen über den Eigenbetrieb „Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben“ sind unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten, da der Eigenbetrieb nicht über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt.

Ist die Gemeinde **unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt**, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken (§ 105 Abs. 2 Satz 3 GemO).

Ist die Gemeinde **mehrheitlich an einem Unternehmen beteiligt oder gehören ihr mindestens 25 vom Hundert der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit**, stehen ihr nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) bestimmte Rechte zu, die sie gemäß § 105 Abs. 1 GemO auch zwingend ausüben muss.

Die Gemeinde kann verlangen, dass das Unternehmen

- im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
- die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und die Rentabilität der Gesellschaft,
 - verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
- ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht mitteilt.

II. Organisationsformen öffentlicher Betriebe (Auszug)

1. Öffentlich-rechtliche Betriebsformen

a) Anstalt

Rechtsfähige und selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts stellen eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung dar. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung.

Bsp.: Sparkassen
Rundfunkanstalten

b) Stiftung

Sie kann nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben durch einen staatlichen Hoheitsakt errichtet oder anerkannt werden. In der Praxis hat diese Organisationsform eine untergeordnete Bedeutung.

Bsp.: Bundesstiftung „Mutter und Kind“

c) Zweckverband

Der Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften zur gemeinsamen Erfüllung von sowohl freiwilligen Aufgaben als auch Pflichtaufgaben. Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandssatzung kann auch einen Verwaltungsrat vorsehen.

Bsp.: Abwasserzweckverband Mariatal
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben
Gemeindeverband Mittleres Schussental
Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

d) Regiebetrieb

Der Regiebetrieb ist die einfachste und älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung der Verwaltung. Es ist in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisationstechnischer und personeller Hinsicht ein unselbständiger, voll in die Verwaltung integrierter Betrieb der Gebietskörperschaften.

Bsp.: Kornhaus
Baubetriebshof

e) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe (EigB) sind die von einer Kommune nach dem Eigenbetriebsrecht geführten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, d. h. die Gemeinde haftet nach außen für den Eigenbetrieb. Sie sind aus dem Haushalt der Gemeinde ausgesondert und haben eine selbständige finanzwirtschaftliche Planung, also einen eigenen Wirtschaftsplan, selbständige Buchführung mit eigenständigem Abschluss und getrennter Vermögensverwaltung.

Die Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der (Ober-) Bürgermeister und die Betriebsleitung.

Nach dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG) sind in einer Betriebssatzung beispielsweise Regelungen zur Betriebsleitung, Aufgaben sowie weitere Details zu treffen.

Bsp.: Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten

Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten

2. Privatrechtliche Betriebsformen

a) Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist eine Handelsgesellschaft, deren Gesellschafter (Aktionäre) Anteile am in Aktien zerlegten Grundkapital erwerben, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Bsp.: Energie Baden-Württemberg AG

b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit und eine juristische Person. Die Gesellschafter beteiligen sich mit Einlagen am Stammkapital, das mindestens 25.000 € beträgt. Die Haftung beschränkt sich in der Regel auf die Einlage. Die GmbH wird durch einen notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag von einem oder mehreren Gesellschaftern errichtet. Sie ist die am häufigsten gewählte privatrechtliche Organisationsform im öffentlichen Bereich.

Der Gesellschaftsvertrag ist die Grundlage für die Gründung, den Aufbau, die Organe und Aufgaben der GmbH.

Die Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Bsp.: Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

c) Kommanditgesellschaft (KG)

Die Kommanditgesellschaft ist eine Personengesellschaft. Sie besteht aus einem persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementär) und mindestens einem bis zum Betrag seiner Einlage haftenden Kommanditisten.

Die GmbH & Co. KG ist eine Sonderform. Hier ist der Komplementär eine GmbH und diese haftet mit ihrem Stammkapital.

Bsp.: Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG

d) Genossenschaft (e.G.)

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die gemeinschaftliche Zwecke für ihre Mitglieder verfolgt, ohne dass diese persönlich für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben.

Bsp.: Bau- und Sparverein e.G.
Volksbank Weingarten e.G.

e) Stiftung

Rechtlich selbständige Stiftungen des bürgerlichen Rechts können von natürlichen oder juristischen Personen sowohl in privater als auch in öffentlicher Rechtsform errichtet werden. Die Stiftungsbehörde (hier: Regierungspräsidium Tübingen) erteilt die erforderliche Genehmigung und stellt über die Rechtsaufsicht sicher, dass der Stifterwillen beachtet wird. Ein wichtiges Merkmal ist die dauerhafte Vermögensbindung, d.h. das Vermögen darf nicht angetastet werden. Zur Disposition stehen nur die Erträge.

Bsp.: Bürgerstiftung Weingarten

f) Verein

Ein Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks.

Der eingetragene Verein ist im Vereinsregister des jeweils zuständigen Amtsgerichts eingetragen. Nur eingetragene Vereine (e.V.) sind rechtsfähig. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

Bsp.: Linse e.V.

III. Definition der Kennzahlen im Beteiligungsbericht

Folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage der Beteiligung werden im Beteiligungsbericht 2023 ermittelt und zur Übersicht und Anschaulichkeit grafisch für ausgewählte Beteiligungen dargestellt:

Die **Eigenkapitalquote** gibt Auskunft über die Finanzierung des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist, also zu wie viel Prozent eigene Mittel verwendet werden.

Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Beteiligungsunternehmens. Umso besser ist auch die Position gegenüber Fremdkapitalgebern wie Banken, da die Bonität und Kreditwürdigkeit des Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote besser bewertet wird. Die Eigenkapitalquote sollte grundsätzlich höher als 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden. Bei hoher Anlagenintensität (viel gebundenem Vermögen bzw. einem hohen Anteil an Anlagevermögen) sollte die Eigenkapitalquote höher sein.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die **Liquidität 2. Grades** gibt Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Kennzahl setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Flüssige Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können zur Deckung von kurzfristigen Verbindlichkeiten beitragen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr berücksichtigt.

Die Liquidität 2. Grades sollte grundsätzlich mindestens bei 100 Prozent liegen. Liegt diese unter 100 Prozent, könnte dies ein Indiz für einen zu hohen Lagerbestand aufgrund mangelnden Absatzes sein. Die Zahlungsfähigkeit könnte in Gefahr sein.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel + Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Daneben wird bei anlageintensiven Beteiligungen der Anlagendeckungsgrad II als Kennzahl zur Vermögens- und Kapitallage ermittelt:

Der **Anlagendeckungsgrad II** gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert ist. Beim langfristigen Kapital wurden das Eigenkapital, sonstige Sonderposten für Investitionszuschüsse, sowie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre und Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Die goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte. Diese ist erfüllt, wenn der Anlagendeckungsgrad II über 100 % liegt. Im Idealfall liegt dieser deutlich über 100 %.

Umso mehr die Kennzahl über 100 % liegt, desto mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert. Dadurch besteht eine höhere finanzielle Stabilität des Unternehmens. Ist das Anlagevermögen zum Teil kurzfristig finanziert, können Liquiditätsengpässe entstehen, da das Umlaufvermögen nicht ausreichend ist, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken und das Anlagevermögen nicht schnell genug liquidierbar ist.

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Zusätzlich werden in Abhängigkeit von den Gegebenheiten der Beteiligung folgende Kennzahlen zur Rentabilitätslage ermittelt:

Der **Kostendeckungsgrad** gibt Auskunft über die Rentabilitätslage des Unternehmens. Die Kennzahl setzt die Erträge ins Verhältnis zu den Aufwendungen. Wenn die Erträge die Aufwendungen decken, hat das Unternehmen einen Gewinn erwirtschaftet. Bei den Erträgen sind die Beiträge der Gesellschafter sowie die außerordentlichen Erträge aus Verlustübernahme nicht enthalten. Ein Kostendeckungsgrad von unter 100 % bedeutet, dass das Unternehmen Zuschüsse benötigt, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Die **Materialaufwandsquote** setzt den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung. Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen, den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und den anderen aktivierten Eigenleistungen. Diese Kennzahl gibt den Anteil der Materialaufwendungen in Prozent zur Gesamtleistung an. Beim Vergleich der Kennzahl mit Werten aus Vorjahren wird ersichtlich, ob die Materialaufwendungen zur Erzielung der gleichen Gesamtleistung sich verringert haben oder angestiegen sind.

Die **Personalaufwandsquote** setzt den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Personalaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung. Diese Kennzahl gibt den Anteil der Personalaufwendungen in Prozent der Gesamtleistung an. Beim Vergleich der Kennzahl mit Werten aus Vorjahren wird ersichtlich, ob mehr oder weniger Personalaufwendungen zur Erzielung der gleichen Gesamtleistung benötigt werden.

Die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens verbessert sich, wenn die Summe der Materialaufwandsquote und der Personalaufwandsquote sich reduziert. Auch die **Abschreibungsquote**, welche die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, muss unter Umständen berücksichtigt werden. Findet eine Umstrukturierung statt, kann überprüft werden, ob diese sinnvoll war. Werden zum Beispiel Tätigkeiten fremdvergeben anstatt diese mit dem eigenen Personal durchzuführen, sollten die Personalaufwendungen stärker zurückgehen als die Materialaufwendungen ansteigen. In den Materialaufwendungen sind auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Materialaufwandsquote =	$\frac{\text{Materialaufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}}$	x 100
Personalaufwandsquote =	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Gesamtleistung}}$	x 100
Abschreibungsquote =	$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Gesamtleistung}}$	x 100

IV. Beteiligungen der Stadt Weingarten auf einen Blick

A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil Stadt Weingarten am Stamm- kapital	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	25.500,00 €	13.200,00 €	51,76 %	Erweitert
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	39.850,00 €	1.724,00 €	4,33 %	Minimum
A3	RaWEG Ravensburger Wertstoffeffassungs GmbH	161.280,00 €	5.888,00 €	3,65 %	Minimum
A4	Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	****	****	****	****
A5	BODENSEEFESTIVAL GmbH	197.600,00 €	5.200,00 €	2,63 %	Minimum
A6	Oberschwaben Tourismus GmbH	90.800,00 €	1.700,00 €	1,87 %	Minimum
A7	Bau- und Sparverein Ravensburg eG	*2.117.204,40 €	**3.000,00 €	0,15 %	Minimum
A8	VR Bank Ravensburg-Weingarten eG	*** Zusammenschluss im November 2023	**250,00 €	0,0019 %	Minimum
A9	Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	*256.499,14 €	**10,25 €	0,004 %	Minimum

* Geschäftsguthaben

** Geschäftsanteil

*** Gezeichnetes Kapital

B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil der Stadtwerke Weingarten	Beteili- gungs- verhältnis	Berichts- pflicht
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	*2.300.000,00 €	740.600,00 €	32,20 %	Erweitert
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	33.400,00 €	10.750,00 €	32,20 %	Erweitert
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	63.630,00 €	4.600,00 €	7,23 %	Minimum
B4	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	25.000,00 €	600,00 €	2,40 %	Minimum
B5	BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG	232.700,00 €	5.000,00 €	2,15 %	Minimum

* Kommanditkapital

Auch die Beteiligungen des Eigenbetriebs Stadtwerke Weingarten sind unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten.

C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

	Gesellschaft	Stammkapital gesamt	Anteil Eigen- betrieb Kul- tur- und Kon- gresszentrum Oberschwa- ben am Stammkapital	Beteili- gungs- verhältnis	Berichtspflicht
C1	Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG	*4,575 Mio. €	977.937,00 €	21,38 %	Minimum
C2	Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG	25.000,00 €	25.000,00 €	100,00 %	Erweitert
C3	Kongresshotel Weingarten Verwaltungs-GmbH	25.000,00 €	25.000,00 €	100,00 %	Erweitert

* Kommanditkapital

Auch die Beteiligung des Eigenbetriebs Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben ist eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Weingarten.

D. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten an Stiftungen (rechtlich un-selbstständig)

	Stiftung
D1	Stiftung Walser
D2	Stiftung Grunwaldt

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO.

E. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten an Zweckverbänden und Anstalten öffentlichen Rechts

	Zweckverband
E1	Abwasserzweckverband Mariatal
E2	Gemeindeverband Mittleres Schussental
E3	Komm.ONE (ehemals ITEOS bzw. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm)

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO.

F. Eigenbetriebe der Stadt Weingarten

	Eigenbetrieb
F1	Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten
F2	Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben
F3	Stadtwerke Weingarten

Es besteht keine Berichtspflicht gemäß § 105 Abs. 2 GemO. Im Haushaltsplan sind die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe in Anlage 16 (Stadtwerke Weingarten), Anlage 17 (Kultur- und Kongresszentrum) und Anlage 18 (Abwasserbeseitigung der Stadt Weingarten) aufgeführt.

G. Mittelbare Beteiligungen

Mittelbare Beteiligungen sind Beteiligungsgesellschaften, an denen die Stadt selbst keine Anteile hält, sondern nur indirekt über eine andere Beteiligung beteiligt ist.

Bsp.: susiEnergie GmbH

TWS Netz GmbH

Die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt mit mehr als 50 v. Hundert mittelbar beteiligt ist, sind im Beteiligungsbericht aufzuführen. Aktuell bestehen keine mittelbaren Beteiligungen, bei denen der Anteil der Stadt Weingarten über 50 % von den Gesamtanteilen ausmacht.

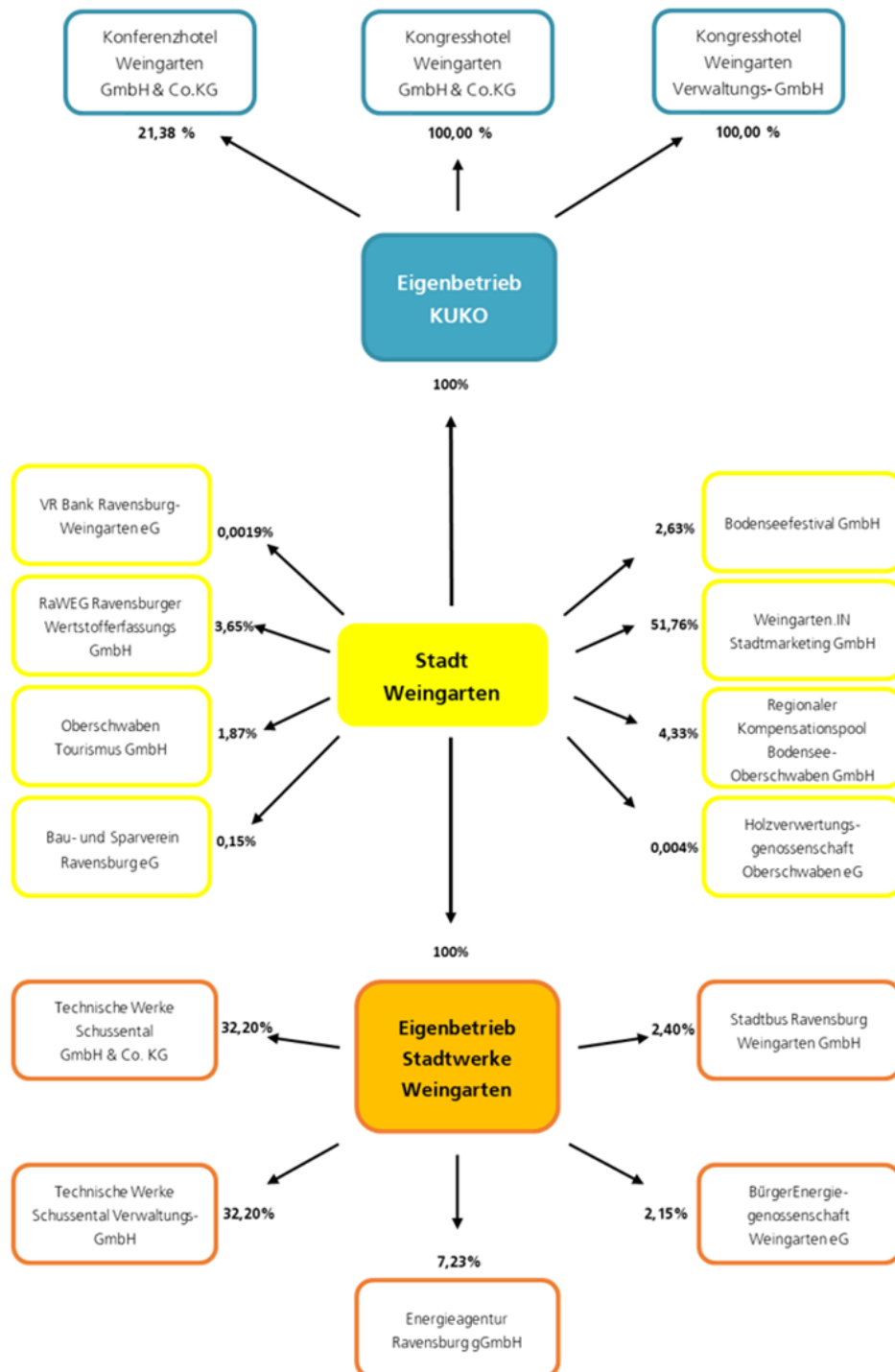
Daher besteht keine Berichtspflicht im Sinne von § 105 GemO.

Teil 2: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten

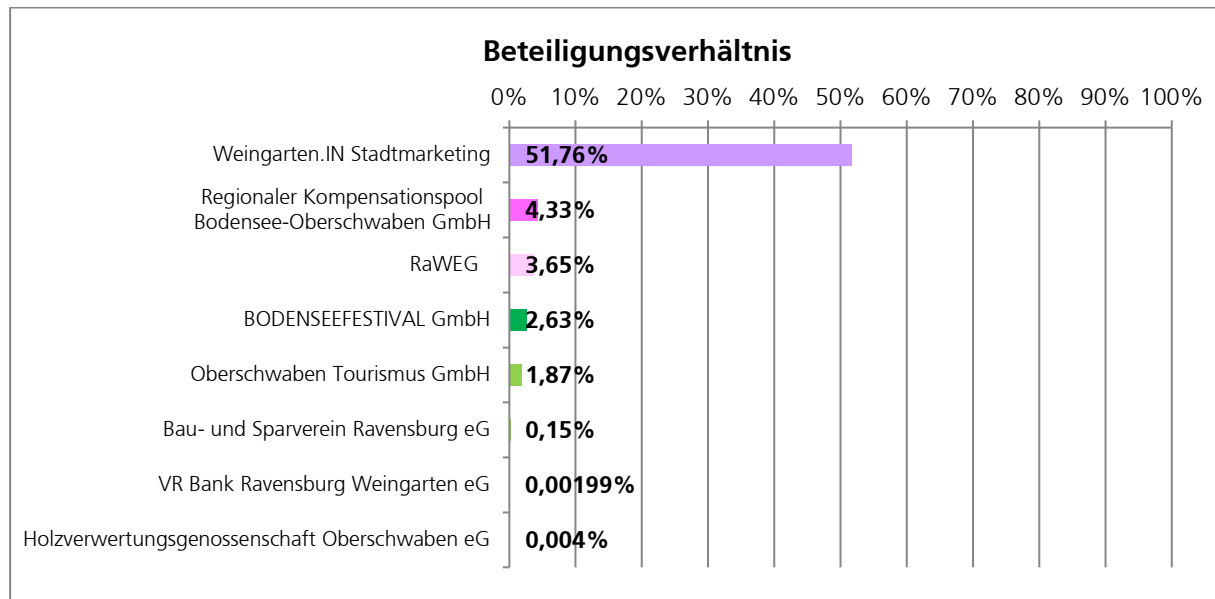
Folgende Darstellung gibt eine Übersicht über alle unmittelbaren Beteiligungen

- der Stadt Weingarten
- über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten
- über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben.

Für alle diese Beteiligungen besteht eine Berichtspflicht für die Stadt Weingarten.



A. Unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), gemeinnützig (gGmbH), eingetragene Genossenschaften (eG)



Das **Beteiligungsverhältnis** gibt den Anteil der Stadt am gesamten Stammkapital des Unternehmens an. Dieser Anteil ist ausschlaggebend für die Berichtspflicht der Stadt Weingarten.

$$\text{Beteiligungsverhältnis} = \frac{\text{Anteil Stadt}}{\text{Gesamtes Stammkapital}}$$

Für alle unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten werden im Anschluss allgemeine Daten, Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie die Beteiligungsverhältnisse angegeben.

Für die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten mit einem Beteiligungsverhältnis von mehr als 25 % werden darüber hinaus die Organe der Gesellschaft, die Beteiligungen der Gesellschaft, der Lagebericht sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Wenn Finanzströme mit der Stadt bestanden, werden auch diese aufgeführt.

Zudem werden noch Kennzahlen bei allen Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mehr als 1 % ermittelt und bei Abweichungen zum Richtwert untersucht.

A1. Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Münsterplatz 1 88250 Weingarten
<u>Tel.:</u>	0751/405-150
<u>Fax:</u>	0751/405-5150
<u>Homepage:</u>	www.weingarten-in.de
<u>Gründungsdatum:</u>	20.12.2006
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 08.03.2007: Amtsgericht Ulm HRB 720765 letzte Eintragung am 14.08.2023
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	20.12.2006, letzte Änderung durch Beschluss vom 23.11.2017
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Tätigkeiten zur Förderung der Marketing-Aktivitäten der Stadt Weingarten sowie der Gewerbebetreibenden der Stadt Weingarten. Dabei soll die Zusammenarbeit hauptsächlich zwischen Gewerbebetreibenden des Groß- und Einzelhandels, den Dienstleistern, des Handwerks und der Industrie sowie der Stadt Weingarten gefördert werden. Diese Tätigkeiten umfassen insbesondere:

- a) Planung, Durchführung und Koordination von Veranstaltungen;
- b) Allgemeine Imagepflege der Stadt Weingarten inklusive gezielter Werbemaßnahmen;
- c) Mitwirkung an Planung und Durchführung infrastruktureller Projekte zur Stadtentwicklung;
- d) Interessenvertretung der Mitglieder als Grundleistung der GmbH;
- e) Information der Mitglieder und koordinierende Dienstleistungen für Gewerbebetreibende;
- f) Mitarbeit in Gremien, Institutionen, Verbänden und Vereinen.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen wie Hilfs- oder Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH soll die bisherigen Marketing-Aktivitäten von Stadt, Groß- und Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistern und Industrie weiter fördern und die Zusammenarbeit voranbringen.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt **25.500,00 €** und ist wie folgt aufgeteilt:

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
CHG Meridian AG	1,37	350,00
Coperion GmbH	1,37	350,00
NPG Druckhaus GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Franz Habisreutinger GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Fritz Müller GmbH Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	1,37	350,00
Gewerbe- und Handelsverein Weingarten e.V.	31,75	8.100,00
Grieshaber Logistik GmbH	1,37	350,00
Kohler GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Pfeiffer & May Weingarten GmbH & Co. KG	1,37	350,00
Stadt Weingarten	51,76	13.200,00
Tox Pressotechnik GmbH & Co. KG	1,37	350,00
VENTA-Luftwäscher GmbH	1,37	350,00
Verbindungselemente Engel GmbH	1,37	350,00
Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG	1,37	350,00
Summe	*100,00	25.500,00

* Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Finanzströme

Finanzströme	2022	2023
Zuschuss der Stadt Weingarten	179 T€	186 T€

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 20.11.2017 wurde ab dem Jahr 2018 der jährliche Zuschuss der Stadt Weingarten an die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH um 6.500 € gesenkt. Der Zuschuss der Stadt Weingarten wird weiter unbefristet gewährt. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 14.12.2020 wurde beschlossen, dass der bisher geltende Inflationsausgleich von 2,0 % p.a. an die tatsächliche Entwicklung des Verbraucherpreisindexes gekoppelt wird.

6. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Die Organe der Gesellschaft sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Frau Selina Müller (ab 1.April 2023)

Herr Bernhard Schons (bis 31.März 2023)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages ist zusätzlich zur Gesellschafterversammlung und zur Geschäftsführung als Organ ein Aufsichtsrat gebildet, welcher aus 9 Personen besteht.

Diesem gehören an:

- der Oberbürgermeister der Stadt Weingarten
- 4 Vertreter des Gemeinderats
- 2 Vertreter des Gewerbe- und Handelsvereins Weingarten e. V. / Fachgruppe 1 Innenstadt
- 2 Vertreter der Minderheitsgesellschafter mit je 1,37%

Die Aufsichtsratsmitglieder waren im abgelaufenen Geschäftsjahr:

a) Vorsitzender:

Oberbürgermeister Clemens Moll

b) Mitglieder aus dem Kreis des Gemeinderats:

Frau Doris Spieß

Frau Tabea Riester-Holzmann

Herr David Roth

Herr Markus Brunnbauer

c) Vertreter Gewerbe- und Handelsverein
Weingarten e.V.:

Herr Roman Brenner

d) Vertreter Fachgruppe1 Innenstadt: Herr Thomas Grimm

e) Mitglieder aus dem Kreis der Gesellschafter: Herr Stefan Müller
Herr Jürgen Jaehnz

Gesellschafterversammlung:

Dies sind die Vertreter der Gesellschafter (s. Punkt 4).

8. Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 2 Angestellte und 5 Aushilfen beschäftigt.

9. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2023

Wörtlich übernommen aus dem Jahresabschlussbericht 2023 der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH¹

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

A) Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Seit der Ausgliederung aus der Stadtverwaltung im Januar 2007 hat sich die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH kontinuierlich weiterentwickelt. Das Ziel ist es, ein effektives City- und Standortmarketing zu betreiben, das sowohl in der Innen- als auch Außenwahrnehmung ein positives Image schafft. Die GmbH fungiert nicht nur als Veranstalter von Events und Aktionen zur Belebung der Innenstadt, sondern auch als Vermittler und Bindeglied zwischen Stadtverwaltung, Einzelhandel, Gastronomie, Industrie sowie Bürgern, Presse und anderen Mitwirkenden in Weingarten. In den letzten Jahren hat das Thema Veranstaltungsmanagement und die Schaffung eines Erlebniswertes zunehmend an Bedeutung gewonnen und spielt im öffentlichen Interesse eine gewichtige Rolle.

Im Jahr 2023 stieg das nominale Bruttoinlandsprodukt Deutschlands auf 4,12 Billionen Euro, jedoch sank das reale BIP aufgrund der Inflation um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die erhoffte Regeneration der deutschen Wirtschaft nach der Corona-Krise wurde durch den Krieg in der Ukraine, steigende Energiepreise und Rekordinflation im Jahr 2022 beeinträchtigt, was schließlich zu einer Rezession im Jahr 2023 führte. (Quelle: statista.com).

¹ Prüfungsbericht Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH, Weingarten; Herr Dipl.-Kfm. Wolfgang Ufrecht, Wirtschaftsprüfer, Memmingen, Anlage 4 S.2 ff.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten alle geplanten Veranstaltungen der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH erfolgreich durchgeführt werden, obwohl aufgrund anfänglicher Personalknappheit einige kleine Anpassungen vorgenommen wurden. Dazu gehörten die Zusammenlegung der Kinder- Olympiade mit dem Supersamstag "Herbst" im September, die Begrenzung der Veranstaltungsreihe Sport im Stadtgarten auf den "Power-September" und die Reduzierung des Adventsmarkts in der Unteren Breite von zwei auf einen Tag.

Erfreulich war, dass in 2023 erstmals seit 2019 wieder der Studentische Hochschulweihnachtsmarkt Ober zwei Tage mit den Studierenden der Pädagogischen Hochschule auf dem Münsterplatz umgesetzt werden konnte.

Folgende Veranstaltungen konnten in 2023 erfolgreich durchgeführt werden:

- Supersamstag Fit in den Frühling am 1. April
- Osteraktion am 8. April
- Supersamstag Variete am 24. Juni
- Sport im Stadtgarten im September
- Supersamstag Herbstgefühle + Kinderolympiade am 16. September
- Almhütte von 16. November – 23. Dezember
- Adventsmarkt Untere Breite am 1. Dezember
- Nikolausmarkt von 7. – 10. Dezember
- Studentischer Hochschulweihnachtsmarkt von 12. – 13. Dezember

Im Jahr 2023 wurde die im Jahr 2019 neu angeschaffte LED-Weihnachtsbeleuchtung wieder, vergleichbar wie im Jahr vor der Energiekrise während der Adventszeit in Betrieb genommen. Im Jahr 2022 wurde auf die Giebelbeleuchtung am Rathaus und Amtshaus aus Toleranz verzichtet.

Das Weihnachtstaler-Gewinnspiel mit 26 teilnehmenden Betrieben war auch in diesem Jahr wieder eine beliebte Aktion während der Adventszeit. Die Einlösequote war jedoch etwas geringer als in den Vorjahren. Der Veranstaltungskalender verzeichnete erneut eine hohe Nachfrage und ist trotz des digitalen Zeitalters immer noch bei Bürgern und Firmen sehr beliebt.

Die Social-Media-Präsenz über den aktuellen Instagram-Kanal "weingarten.erleben" ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Durch einen Workshop mit einer Werbeagentur zusammen mit der Kultur- und Tourismusabteilung der Stadt sowie klare Absprachen und einem Redaktionsplan konnte eine einheitliche Strategie entwickelt werden, die sich auch nachhaltig in einem Anstieg der Follower und Klickzahlen zeigt. Wie bereits im Vorjahr angemerkt, ist es mittelfristig unerlässlich, dass die Stadt Weingarten einen eigenen städtischen Instagram-Kanal einführt, da den Bürgerinnen und Bürgern manchmal noch nicht klar ist, dass es sich bei dem oben genannten Kanal nicht um den Hauptkanal der Stadt handelt, sondern nur um eine Kooperation aus Stadtmarketing, Tourismus und Kultur.

Die Zusammenarbeit mit der neu eingerichteten Stabsstelle Wirtschaftsförderung hat sich im Laufe des Jahres gut entwickelt. Hierbei haben sich auch deutlich die jeweiligen Aufgabengebiete und Überlappungsbereiche herauskristallisiert, wodurch den einzelnen Zuständigkeiten noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden und die Kapazitäten effizient genutzt werden können. Eine gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Stadtmarketing ist entscheidend für die erfolgreiche Arbeit beider Bereiche. Die Stadt profitiert von polarisierenden Veranstaltungen, was zu einer zufriedenen Händlerschaft und Gastronomie führt. Hier spielt die Aufgabe als Mediator erneut eine wichtige Rolle. Darüber hinaus schaffen Aktionen wie die Osteraktion, Weihnachtstaler und Veranstaltungsreihen wie "Sport im Stadtgarten" eine Atmosphäre und Kultur, in der sich Bürgerinnen und Bürger gerne aufhalten und verweilen. Dies ist heutzutage für ein belebtes Innenstadtleben unerlässlich und die Grundlage für den Erfolg einer jeden Stadt. Auf der anderen Seite ist die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH auch auf städtische Leistungen wie den Baubetriebshof, IT- Support, Post usw. angewiesen. Hier wird nochmals deutlich, dass eine fruchtbare Zusammenarbeit die Grundlage für beidseitigen Erfolg bildet.

Im Jahr 2023 fand erneut ein Geschäftsführerwechsel statt. Herr Bernhard Schons, der seit dem 1. Juli 2022 als Interims-Geschäftsführer der GmbH tätig war, wurde auf eigenen Wunsch mit Ablauf des 31. März 2023 abberufen. Ihm folgte die neue Geschäftsführerin Selina Müller, die zuvor und auch weiterhin als Tourismusleitung bei der Stadt Weingarten tätig ist. Dies lässt die Bereiche Tourismus, Kultur und Stadtmarketing noch enger zusammenwachsen und sich daraus ergebende Synergien können sinnvoll genutzt werden.

Auch im Kernteam gab es Veränderungen. Die beiden Vollzeitkräfte, die seit 2018 bzw. 2019 bei der GmbH beschäftigt waren, verließen das Unternehmen Anfang des Jahres. Ab April 2023 wurde dann zunächst eine Teilzeitstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % neu besetzt. Eine zweite Vollzeitstelle wurde zum 1. Juli 2023 geschaffen. Diese übernimmt hauptsächlich die Organisation der bevorstehenden Veranstaltungen, Aktionen und Projekte. Die Teilzeitstelle konzentriert sich vor allem auf grafische Arbeiten im Rahmen von Veranstaltungs- und Marketingaktivitäten sowie die Warenwirtschaft. Zusätzlich wurde zum 1. April 2023 ein Mitarbeiter für die Buchhaltung zunächst freiberuflich und ab Oktober 2023 auf geringfügiger Beschäftigungsbasis eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2023 tagten die Gremien der Gesellschaft an folgenden Terminen:

Aufsichtsrat (3x):

14. März, 12. Juli, 17. Oktober

Gesellschafterversammlung (3x):

21. März, 25. Juli, 6. November

Fachgruppe 1 – Innenstadt (13x):

13. April, 27. April, 25. Mai, 15. Juni, 29. Juni, 13. Juli, 27. Juli, 14. September, 27. September, 26. Oktober, 9. November, 30. November, 14. Dezember

Fachgruppe 2 – Gastronomie und Tourismus (2x):

15. Mai, 9. Oktober

Großes Fachgruppentreffen 1+2 (1x):

13. November

Fachgruppe 4 – Industrie & Handel (2x):

27. April, 12. Oktober

Arbeitskreis Untere Breite (1x):

4. September

Unter dem Motto "weniger ist mehr" wurden und werden auch weiterhin weniger Sitzungen im Jahr angesetzt, jedoch mit mehr Inhalt und Austauschgrundlage. Neu in diesem Jahr war das Große Fachgruppentreffen der Bereiche Einzelhandel und Gastronomie, das immer fünf Wochen vor einem Supersamstag stattfinden soll. Dadurch wird ein gemeinschaftliches Konzept für beide Bereiche ermöglicht und alle Akteure werden in die Planung der Innenstadtveranstaltungen einbezogen.

B) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft (118 TEUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (144 TEUR) reduziert. Die Reduzierung ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zum Vorjahr Events, darunter vor allem das Weinfest, nicht stattgefunden haben. Zudem wurden deutlich weniger Merchandise-Verkäufe verzeichnet, was hauptsächlich auf die fortgesetzte Schließung des Stadtmarketings in der Kirchstraße für den Publikumsverkehr sowie den ausschließlichen Verkauf an die Tourist-Information zur Weitervermarktung zurückzuführen ist. Die Tourist-Information muss ihre Bekanntheit bei der Bevölkerung noch steigern, da sie bisher vorwiegend als Vertriebsstelle für Tickets der Weingartener Spielzeit und Stadtführungen bekannt war.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 202 TEUR (Vorjahr: 213 TEUR). Der größte Anteil hiervon ist der (Regel-) Zuschuss der Stadt Weingarten in Höhe von 186 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR). Darüber hinaus wurde im Jahre 2023 ein weiterer Zuschuss der Stadt Weingarten in Höhe von 10 TEUR für die Investition in eine Software zur Gutscheinverwaltung ausgezahlt.

Die Aufwendungen für bezogene Waren (Materialaufwand) reduzierten sich um 5 TEUR von 6 TEUR auf 1 TEUR. Die Personalkosten lagen mit 92 TEUR auf deutlich unter dem Vorjahresniveau (118 TEUR). Im Jahre 2023 konnte eine Kostendeckung erreicht werden.

Finanzlage

Die Investitionen in Anlagevermögen im Geschäftsjahr betrugen 10 TEUR. Die Liquidität 1. Grades (Flüssige Mittel im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) betrug 24 % (Vorjahr: 59 %). Die flüssigen Mittel verringerten sich absolut um 36 TEUR auf 37 TEUR. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 TEUR. Die Erhöhung ist vor allem auf die Forderungen zurückzuführen. Diese erhöhten sich stichtagsbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 68 TEUR. Insgesamt lag die Vermögenslage im prognostizierten Bereich und wies keine wesentlichen Besonderheiten auf.

C) Chancen- und Risikobericht

Die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Geschäftsführung setzt Steuerungs- und Kontrollsysteme ein, um drohende Risiken laufend zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Gleichzeitig werden sich bietende Chancen erschlossen, um die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen. Im Einzelnen stellen sich bedeutsame Risiken und Chancen wie folgt dar:

- **Going Concern**

Das Bestreben der Gesellschaft ist die Durchführung eines einheitlichen Stadtmarketings zur Attraktivierung der Innenstadt sowie Förderung der städtischen Wirtschaftsunternehmen, insbesondere durch die Durchführung von Aktionen und Veranstaltungen in der Stadt wie etwa Super-Samstage, Nikolausmarkt, Osteraktion etc. Diese Veranstaltungen und Aktionen sind von Natur aus verlustbringend. Die Kostenunterdeckung der Gesellschaft wird gemäß der Jahresplanung insgesamt durch den jährlichen Regelzuschuss der Stadt Weingarten getragen.

Bei wesentlichen Inflationssteigerungen kann der städtische Zuschuss ggf. nicht mehr ausreichen, um Kostenerhöhungen – unter anderem auch den wesentlichen Kostenblock der städtischen Bau-betriebshofleistungen – zu decken. Um die bisherigen Leistungen des Stadtmarketings aufrecht-zuerhalten, wird der Zuschuss regelmäßig an die gestiegenen Kosten angepasst. Unabhängig davon müssen steigende Kosten sorgfältig überwacht werden, um wesentliche Budgetüberschreitungen zur Jahresplanung zu vermeiden.

Der städtische Zuschuss wird weiter unbefristet gewährt und wurde auf Grundlage des Gemein-deratsbeschlusses vom 30. November 2020 ab 2021 jährlich an den Verbraucherpreisindex ange-passt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde der Zuschuss der Stadt Weingarten um 9,4 TEUR auf TEUR 195,7 erhöht und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bereits vollständig über-wiesen.

- **Finanzielle Risiken**

Um mögliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken vorzubeugen, erfolgt eine regelmäßige Steuerung und Kontrolle von Kundeneinzahlungen, Zahlungsausgängen an Personal sowie Materialaufwendungen (Fremdleistungen und Wareneinkauf) über den Steuerberater. Seit April 2023 hat die GmbH eine zusätzliche Arbeitskraft im Umfang einer geringfügigen Beschäftigung, welche bei buchhalterischen Angelegenheiten vor Ort unterstützt.

- **Personalrisiken**

Die Sicherung von qualifiziertem Personal stellt auch bei der Gesellschaft ein vorhandenes Risiko dar. Nach dem kompletten Personalwechsel im April 2023 muss sich das Team zunächst mit der Vielzahl an neuen Aufgaben vertraut machen und sich als Team einspielen und bewahren. Die Fortbildung der Mitarbeitenden sichert die Verfügbarkeit des notwendigen Knowhows sowie der nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Mögliche Fluktuation von qualifiziertem Personal kann die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

- **Veranstaltungsrisiken**

Bei Outdoor-Veranstaltungen wie dem Supersamstag oder dem Nikolausmarkt besteht das Risiko von Wetterbedingungen, die den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beeinträchtigen können. Extremes Wetter wie Sturm, Regen oder Schnee kann zu Absagen, Verzögerungen oder Sicherheitsproblemen führen und somit finanzielle Einbußen verursachen.

Um mögliche Haftpflichtschaden wie Verletzungen, Sachschaden usw. abzusichern, die Dritten durch die Veranstaltung entstehen können, hat die GmbH eine Versicherung in ausreichendem Umfang abgeschlossen.

- **Chancen der künftigen Entwicklung**

Die Verbindung zwischen der Stadt Weingarten sowie der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH, insbesondere die Bereiche Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus und Stadtmarketing stellen eine wertvolle Verknüpfung dar, welche in Zukunft noch weiter ausgebaut werden sollte. Durch die räumliche Annäherung ab November 2024 können weitere Synergieeffekte erreicht werden.

D) Prognosebericht

Im Jahr 2024 hat sich das neu zusammengestellte Team der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH, bestehend aus zwei festangestellten Mitarbeitern, der Geschäftsführung und einem Buchhalter in geringfügiger Beschäftigung, gut eingespielt. Der erste eigene Supersamstag unter dem Motto „Tanz Dich durch die Stadt“ war ein großer Erfolg. Neue Konzepte und Ideen wie die Digitalisierung des Weingartener Gutscheinkärtles, verstärkte Social-Media-Arbeit sowie kreative visuelle Neuerungen wurden oder sind bereits in der Umsetzung.

Im Jahr 2024 steht zudem ein Umzug auf den Münsterplatz 1 zur Abteilung Tourismus und Kultur an. Die geplante Zusammenlegung soll die bereits gefundenen Synergien zwischen den Teams weiter stärken und zu einer verstärkten Zusammenarbeit führen, um gemeinsam innovative Projekte realisieren zu können. Durch die enge Verzahnung der Fachgruppen 1 + 2 erhofft man sich zudem neue Konzepte und Kooperationen für Veranstaltungen in der Innenstadt, um den Besuchern die enge Zusammenarbeit unter den Innenstadtkakteuren zu verdeutlichen und ein positives Image auf die Stadt zu werfen.

Die Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH konnte in den letzten Jahren ihr Ansehen steigern und mit einem motivierten, jungen und dynamischen Team viele neue Akteure gewinnen.

Für das Geschäftsjahr 2024 und 2025 wird ein Gewinn im Bereich von 0 bis 5 TEUR erwartet. Der Zuwendungsbescheid der Stadt Weingarten Ober 195,7 TEUR für das Geschäftsjahr 2024 wurde bereits erhalten und das Geld ging auf dem Konto ein. Es muss weiterhin darauf geachtet werden, neue Dienstleistungspartner zu gewinnen, um auch in diesem Bereich langfristig stabile Einnahmen sicherstellen zu können.

10. Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA		31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen zum Vorjahr
		in €	in €	in €
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	9.246,00	6,00	9.240,00
II.	Sachanlagen	15.614,00	18.983,00	-3.369,00
		24.860,00	18.989,00	5.871,00
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte	33.944,18	23.787,15	10.157,03
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103.457,22	56.235,05	47.222,17
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	36.835,21	73.016,94	-36.181,73
		174.236,61	153.039,14	21.197,47
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	321,40	-321,40
Bilanzsumme		199.096,61	172.349,54	26.747,07

PASSIVA		31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen zum Vorjahr
		in €	in €	in €
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.500,00	25.500,00	0,00
II.	Gewinn-/Verlustvortrag	-9.964,69	4.563,14	-14.527,83
III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.201,22	-14.527,83	9.326,61
		20.736,53	15.535,31	5.201,22
B.	Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	13.225,00	15.525,00	-2.300,00
C.	Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen	11.200,00	17.450,00	-6.250,00
		11.200,00	17.450,00	-6.250,00
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistungen	117.956,97	100.819,85	17.137,12
2.	sonstige Verbindlichkeiten davon Steuern EUR 9.823,60€ (VJ: EUR 2.573,56) davon in Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 328,51 (VJ: EUR 0,00)	35.978,11	23.019,38	12.958,73
		153.935,08	123.839,23	30.095,85
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	321,40	0,00
Bilanzsumme		199.096,61	172.349,54	26.747,07

11. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2023 bis 31.12.2023

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2023	31.12.2022
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	117.730,85	144.458,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	202.023,11	213.030,52
3. Materialaufwand	-961,21	-6.451,01
4. Personalaufwand	-92.323,90	-118.525,82
5. Abschreibung	-4.029,00	-3.465,87
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-217.241,00	-243.575,50
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,93	1,25
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-0,32
9. Ergebnis nach Steuern	5.199,78	-14.527,87
10. Sonstige Steuern	1,44	0,04
11. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	5.201,22	-14.527,83

12. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital /Gesamtkapital) der Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH beträgt zum 31.12.2023 **10,41 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2023	20.736,53 €	199.096,61 €	10,41 %
2022	15.535,31 €	172.349,54 €	9,01 %

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (31.12.2022: 9,01 %) abermals verbessert und beträgt nun 10,41 % des Gesamtkapitals.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2023 **91,14 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2023	36.835,21 €	103.457,22 €	153.935,08 €	91,14 %
2022	73.016,94 €	56.235,05 €	123.839,23 €	104,37 %

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die erforderliche Liquidität 2. Grades von 100 % nicht erreicht. Dies bedeutet, dass nicht alle kurzfristigen fälligen Verbindlichkeiten durch die verfügbaren finanziellen Mittel gedeckt werden können.

Der **Kostendeckungsgrad** (Erträge – Zuschüsse der Stadt Weingarten / Aufwendungen) beträgt im Wirtschaftsjahr 2023 **39,28 %**.

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Zuschuss der Stadt Weingarten	Kostendeckungsgrad
2023	319.754,89 €	314.553,67 €	196.200,00 €	39,28 %
2022	357.490,65 €	372.018,48 €	179.100,00 €	47,95 %

A2. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Hirschgraben 2 88214 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/363540
<u>Fax:</u>	0751/3635454
<u>E-Mail:</u>	info@rvbo.de
<u>Homepage:</u>	www.rvbo.de
<u>Gründungsdatum:</u>	16.05.2014
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 730734, letzte Eintragung am 16.07.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	09.04.2014, zuletzt geändert durch Beschluss vom 09.05.2018
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01 - 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und zur Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Dies wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken,
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlichen zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Deckung des Kompensationsbedarfs auf dem Gebiet der beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise, die Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes in der Region sowie die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge.

4. Stammkapital und Beteiligungsquoten (31.12.2023)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 39.850,00 € und ist wie folgt aufgeteilt:

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €	Kapitalrücklage in €
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	0,63	250,00	-
Gemeinde Baienfurt	1,36	540,00	38.305,00
Gemeinde Baindt	0,93	371,00	26.315,00
Gemeinde Berg	0,78	312,00	22.128,00
Gemeinde Eriskirch	0,86	343,00	24.329,00
Stadt Friedrichshafen	10,87	4.333,00	307.363,00
Gemeinde Immenstaad am Bodensee	1,17	467,00	33.128,00
Gemeinde Kressbronn am Bodensee	1,58	628,00	44.546,00
Gemeinde Langenargen	1,46	580,00	41.144,00
Stadt Markdorf	2,43	970,00	68.809,00
Gemeinde Meckenbeuren	2,50	998,00	70.790,00
Gemeinde Oberteuringen	0,85	337,00	23.908,00
Stadt Ravensburg	9,24	3.682,00	261.190,00
Stadt Tettnang	3,47	1.382,00	98.035,00
Stadt Weingarten	4,33	1.724,00	122.296,00
Landkreis Bodenseekreis	3,08	1.226,00	52.281,00
Landkreis Ravensburg	3,08	1.226,00	52.282,00
Landkreis Sigmaringen	3,08	1.226,00	90.000,00
Gemeinde Aitrach	0,47	186,00	17.575,00
Gemeinde Amtzell	0,76	303,00	28.703,00
Gemeinde Argenbühl	1,14	456,00	43.106,00
Stadt Bad Waldsee	3,67	1.461,00	138.237,00
Stadt Bad Wurzach	2,66	1.059,00	100.202,00
Gemeinde Bergatreute	0,57	227,00	21.471,00
Gemeinde Bermatingen	0,73	291,00	27.542,00
Gemeinde Bodnegg	0,57	228,00	21.567,00
Gemeinde Ebersbach-Musbach	0,31	124,00	11.765,00
Gemeinde Frickingen	0,53	213,00	20.137,00
Gemeinde Fronreute	0,85	338,00	31.950,00
Gemeinde Grünkraut	0,57	226,00	21.415,00
Gemeinde Hagnau am Bodensee	0,26	104,00	9.816,00
Gemeinde Heiligenberg	0,55	220,00	20.800,00
Gemeinde Herdwangen-Schönach	0,62	249,00	23.570,00
Gemeinde Hohentengen	0,76	302,00	28.537,00
Gemeinde Horgenzell	0,95	380,00	35.936,00

Gemeinde Inzigkofen	0,50	200,00	18.970,00
Stadt Isny im Allgäu	2,49	993,00	93.964,00
Gemeinde Kißlegg	1,65	658,00	62.277,00
Gemeinde Königseggwald	0,12	49,00	4.594,00
Gemeinde Krauchenwies	0,91	362,00	34.278,00
Stadt Leutkirch im Allgäu	4,11	1.636,00	154.782,00
Stadt Meersburg	1,06	422,00	39.901,00
Gemeinde Ostrach	1,24	493,00	46.637,00
Gemeinde Owingen	0,78	310,00	29.332,00
Stadt Pfullendorf	2,40	957,00	90.522,60
Gemeinde Salem	2,06	822,00	77.820,00
Gemeinde Sigmariningendorf	0,65	260,00	24.620,00
Gemeinde Stetten	0,19	76,00	7.157,00
Stadt Überlingen	4,11	1.636,00	154.797,00
Gemeinde Uhdlingen-Mühlhofen	1,48	589,00	55.734,00
Gemeinde Vogt	0,82	328,00	31.052,00
Gemeinde Wald	0,48	192,00	18.175,00
Stadt Wangen	4,96	1.978,00	187.161,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,90	360,00	34.112,00
Gemeinde Wolfegg	0,68	270,00	25.519,00
Gemeinde Wolpertswende	0,75	297,00	28.082,00
Summe	100,01*	39.850,00	3.198.664,60

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Ein Geschäftsanteil hat einen Nennwert von 1,00 €.

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2023 **97,10 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2023	4.061.018,98 €	4.182.144,40 €	97,10 %
2022	3.973.554,54 €	4.060.742,42 €	97,85 %

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2023 **2.005,15 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2023	1.541.523,58 €	90.415,82 €	81.387,42 €	2.005,15 %
2022	1.135.258,29 €	385.899,13 €	75.187,88 €	2.023,14 %

Im Geschäftsjahr 2023 beträgt die Liquidität 2. Grades 2.005,15 %. Das bedeutet, dass alle kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 aus den zum 31.12.2023 kurzfristig vorhandenen Mitteln zurückgezahlt werden können.

Der **Kostendeckungsgrad** (Erträge / Aufwendungen) beträgt im Wirtschaftsjahr 2023 **71,53 %**.

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Kostendeckungsgrad
2023	182.715,11 €	255.437,67 €	71,53 %
2022	527.141,89 €	439.695,93 €	119,89 %

Der Kostendeckungsgrad hat sich im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2022 erheblich verschlechtert.

A3. RaWEG Ravensburger Wertstofferfassungs GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Friedenstraße 6 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751 / 85 23 25
<u>Fax:</u>	0751 / 85 23 05
<u>E-Mail:</u>	info@raweg.de
<u>Homepage:</u>	www.raweg.de
<u>Gründungsdatum:</u>	25.03.1993
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 551386, letzte Eintragung am 08.06.2020.
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	25.03.1993, letzte Änderung durch Beschluss vom 25.11.2014
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Ravensburger Wertstofferfassungs GmbH, kurz RaWEG, ist für die Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen sowie dem Aufbau eines hierfür erforderlichen Betriebssystems im Landkreis Ravensburg zuständig. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich an der Abfallhierarchie gemäß § 6 KrWG.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Abfallentsorgung stellt eine Pflichtaufgabe nach dem Landesabfallgesetz dar, die durch die Ravensburger Wertstofferfassungs GmbH erfüllt wird.

4. Gezeichnetes Kapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Gemeindeverwaltungsverband Altshausen	1,59	2.560,00
Gemeinde Achberg	0,16	256,00
Gemeinde Aichstetten	0,32	512,00
Gemeinde Aitrach	0,48	768,00
Gemeinde Amtzell	0,48	768,00
Gemeinde Argenbühl	0,79	1.280,00
Gemeinde Baienfurt	1,11	1.792,00
Gemeinde Baindt	0,79	1.280,00
Gemeinde Berg	0,63	1.024,00
Gemeinde Bergatreute	0,48	768,00
Gemeinde Bodnegg	0,48	768,00
Gemeinde Fronreute	0,63	1.024,00
Gemeinde Grünkraut	0,48	768,00
Gemeinde Horgenzell	0,63	1.024,00
Gemeinde Kisslegg	1,27	2.048,00
Gemeinde Schlier	0,48	768,00
Gemeinde Vogt	0,63	1.024,00
Gemeinde Waldburg	0,32	512,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	0,63	1.024,00
Gemeinde Wolfegg	0,48	768,00
Gemeinde Wolpertswende	0,63	1.024,00
Stadt Aulendorf	1,27	2.048,00
Stadt Bad Waldsee	2,70	4.352,00
Stadt Bad Wurzach	2,06	3.328,00
Stadt Isny	2,22	3.584,00
Stadt Leutkirch	3,17	5.120,36
Stadt Ravensburg	7,46	12.031,65
Stadt Wangen	3,97	6.400,00
Stadt Weingarten	3,65	5.888,00
Landkreis Ravensburg	60,00	96.768,00
Summe	*100,00	161.280,00

*Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) der RaWEG beträgt zum 31.12.2023 **28,71 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2023	1.153.016,37 €	4.015.764,81 €	28,71 %
2022	1.064.212,84 €	3.275.813,05 €	32,49 %

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital der RaWEG hat sich durch den Jahresüberschuss nochmals erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 1.153.016,00 € (Vorjahr 1.064.213,00 €). Die Goldene Bilanzregel ist in besonderem Maße eingehalten.²

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2023 **138,05 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2023	998.307,78 €	2.792.137,68 €	2.745.695,44 €	138,05 %
2022	1.847.450,78 €	1.184.630,00 €	2.188.900,21 €	138,52 %

Alle kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die verfügbaren flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen gedeckt.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Abschreibungen	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2023	5.670.947,29 €	37.196,33 €	110.402,10 €	6.074.187,02 €	88.803,53 €
2022	5.804.765,62 €	34.875,10 €	123.559,18 €	6.176.884,79 €	59.796,28 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2023 **93,36 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 93,98 %.

² Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023, RaWEG Ravensburger Wertstofferrassungs GmbH, Ravensburg; Alius Steuerberatung Wirtschaftsprüfung, Ravensburg, Lagebericht S. 6.

A4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Ravensburger Straße 39 88250 Weingarten
<u>Gründungsdatum:</u>	07.08.2007

2. Beteiligungsverhältnis

Die Anteile der Stadt sind im Insolvenzverfahren wertlos.

3. Verlauf Jahr 2023

Am 28.07.2020 wurde von der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung beantragt.

Das Insolvenzverfahren lief im Jahr 2023 weiter. Es wird voraussichtlich im Jahr 2024 beendet sein.

A5. BODENSEEFESTIVAL GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Karlstraße 17 88045 Friedrichshafen
<u>Tel.:</u>	0049 (0) 7541/970 7820
<u>E-Mail:</u>	info@bodenseefestival.de
<u>Homepage:</u>	www.bodenseefestival.de
<u>Gründungsdatum:</u>	22.01.1993
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht ULM HRB 631239, letzte Eintragung: 22.02.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	22.01.1993 mit Änderung vom 23.08.1993, letzte Änderung durch Beschluss vom 05.08.2013.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodensee-region. Das bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters und der Literatur erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraums lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim Internationalen Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbeggnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 197.600,00 €. Es ist eingeteilt in 76 Geschäftsanteile zu je 2.600,00 €. Das Stammkapital ist vollständig einbezahlt. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2023 28 eigene Anteile.

Am Stammkapital der BODENSEEFESTIVAL GmbH sind zum 31. Dezember 2023 folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Bodenseekreis	7,89	15.600,00
Stadt Friedrichshafen	26,32	52.000,00
Stadt Konstanz	6,58	13.000,00
Stadt Lindau	1,32	2.600,00
Stadt Meersburg	1,32	2.600,00
Stadt Ravensburg	3,95	7.800,00
Stadt Tettnang	2,63	5.200,00
Stadt Überlingen	1,32	2.600,00
Stadt Radolfzell	1,32	2.600,00
Stadt Dornbirn	2,63	5.200,00
Stiftung für Konzerte i.d. Klosterkirche Münsterlingen	1,32	2.600,00
Gemeinde Allensbach / Bodensee	1,32	2.600,00
Stadt Weingarten	2,63	5.200,00
Landkreis Ravensburg	1,32	2.600,00
Landeshauptstadt Bregenz	1,32	2.600,00
		124.800,00
BODENSEEFESTIVAL GmbH (Eigene Anteile)	36,84	72.800,00
Summe	100,00	197.600,00

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2023 **83,37 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2023	234.156,98 €	280.856,98 €	83,37 %
2022	239.203,86 €	364.626,58 €	65,60 %

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2023 83 %. Die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend und solange bedarfsorientierte Zuschusszahlungen durch die Gesellschafter, das Land Baden-Württemberg sowie weitere Zuschussgeber erfolgen, sind Finanzierungsprobleme nicht zu erwarten.³

³ Bodenseefestival GmbH Friedrichshafen, Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses z. 31. Dezember 2023 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023, Wirtschaftsprüfer Bernd Fessler, Friedrichshafen, Anlage 6 S.11.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2023 **962,67%**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2023	191.256,97 €	80.620,16 €	28.242,00 €	962,67 %
2022	311.748,77 €	45.888,94 €	37.787,72 €	946,44 %

Das Unternehmen kann weiterhin alle kurzfristigen Verbindlichkeiten nur mit den flüssigen Mitteln bezahlen. Die Liquidität hat sich im Vergleich zum Vorjahr minimal verbessert.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Umsatzerlöse	Sonstige betriebliche Erträge	Jahresergebnis
2023	364.290,49 €	123.045,49 €	91.301,25 €	432.397,89 €	-5.046,88 €
2022	341.373,21 €	109.439,70 €	87.222,95 €	411.524,51 €	3.130,84 €

Wörtlich übernommen aus dem Jahresprüfbericht 2023 der BODENSEEFESTIVAL GmbH

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft haben sich gegenüber 2022 um TEUR 4 (= 5%) auf TEUR 91 erhöht. Die Erhöhung resultiert aus höheren Kostenbeteiligungen sowie Anzeigenerlösen.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 364 besteht aus bezogenen Leistungen.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 123 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Aufstockung der Stundenzahl eines Mitarbeiters.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse und Sponsorengelder von Dritten (nicht Gesellschafter oder Land Baden-Württemberg). Diese haben sich im Rahmen der Durchführung des Festivals in Präsenz im Vergleich zum Vorjahr wieder erhöht.

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zu 2022 um TEUR 31 auf TEUR -400 verschlechtert. Dies liegt an höheren veranstaltungsbedingten Aufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten demgegenüber gesenkt werden. Der höhere Fehlbetrag wurde durch entsprechend höherer Zuschüsse (TEUR +23) ausgeglichen. Die Zuschüsse beinhalten Zuschüsse der Gesellschafter (TEUR 195) sowie des Landes Baden-Württemberg (TEUR 200).

Insgesamt ergibt sich in 2023 ein Jahresfehlbetrag von TEUR -5 (VJ. Jahresüberschuss TEUR 3).⁴

⁴ Bodenseefestival GmbH Friedrichshafen, Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses z. 31. Dezember 2023 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023, Wirtschaftsprüfer Bernd Fessler, Friedrichshafen, S.19 – S. 20.

6. Wirtschaftliche Situation 2023

Ausschnitte wörtlich übernommen aus dem Jahresprüfbericht 2023, Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der BODENSEEFESTIVAL GmbH

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

- *Das Bodenseefestival 2023 bot ein breites Spektrum an Musik, Theater, Tanz und Literatur. Ganz im Zeichen grenzüberschreitenden Kulturgenusses wurde beispielsweise Literatur von Günter Grass mit Musik von Claudio Monteverdi u.a. gepaart, Studierende der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik loteten die Grenzen des Tenors aus und das Porter Percussion Duo präsentierte gemeinsam mit zwei Tänzerinnen ein eigens entwickeltes Programm. Im Bereich der Vokalmusik war unter anderem das Ensemble cantissimo in Bregenz, Konstanz und Weinfelden zu erleben; zudem lockte ein Liederabend mit Konstantin Krimmel und Markus Schirmer nach Friedrichshafen. Jazz und Weltmusik brachte unter anderem die palästinensische Sängerin Rasha Nahas nach Hohenems und Elina Duni gemeinsam mit der Rabih Abou-Khalil Group nach Allensbach. Freunde des Tanzes konnten sich bei „WHAT ABOUT THE CAT?“ des Ballett Dortmund unter Leitung von Xin Peng Wang in Friedrichshafen von der Vielseitigkeit der Compagnie überzeugen, während Theaterliebhaber beim extra für das Bodenseefestival entwickelten Stück „PRESS“ im Theater Konstanz dem Leben von Kriegsreporterinnen und -reportern näherkamen. Der Bodensee wurde auch wieder selbst zur Bühne – beim „Literaturschiff“ präsentierten Christine Wolter, Anselm Oelze und Steffen Mensching ihre aktuellen literarischen Werke. Lesungen der Autorin Chris Inken Soppa in Lindau sowie des Schauspielers Helmut Zierl in Tett nang rundeten das literarische Angebot ab.*
Auch für Kinder und Familien gab es 2023 ein vielfältiges Programm. So waren in Friedrichshafen, Tett nang und auf Schloss Achberg verschiedene Konzertformate und ein Schauspielstück zu erleben. Den krönenden Abschluss des Festivals bildete an Pfingstmontag das traditionelle Picknickkonzert im Park von Schloss Salem.
- *Nachdem zuletzt 2020 durch entsprechende Anteilskäufe die Städte Dornbirn und Radolfzell, die Gemeinde Allensbach sowie die Stiftung für Konzerte in der Klosterkirche Müns-terlingen als weitere Gesellschafter zur BSF hinzugekommen waren, gab es über die Zeit der Corona-Pandemie keine weiteren Anteilskäufe. Die Geschäftsführung stand 2023 mit verschiedenen potenziellen Gesellschaftern im Gespräch. Zum fünften Mal beteiligte sich 2023 das Land Vorarlberg mit einem Zuschuss am Bodenseefestival. Die Veranstaltungsförderung des Kantons Thurgau aus dem Lotteriefonds betrug 2023 20.000 CHF (2022: 20.000 CHF).*

- *Ein weiteres Ziel des Bodenseefestivals ist die direkte Ansprache eines jungen Publikums. Dies wird mithilfe entsprechender Programminhalte und Marketing-Aktivitäten umgesetzt. So macht die Auswahl von Künstlerinnen und Künstlern, die klassische Musik mit zeitgemäßen Musikformen kombinieren ein Angebot gerade auch an ein junges Publikum. 2023 gab es in diesem Zusammenhang unter anderem Workshops und eine Masterclass mit dem Artist in Residence Avi Avital sowie dem Ensemble in Residence vision string quartet. Zudem wurde das digitale Angebot sowohl auf der Homepage als auch im Social Media-Bereich (Facebook & Instagram) sukzessive verbessert und es gab eine professionelle Social-Media-Strategie und -Begleitung rund um das Festival.*
- *Die wirtschaftliche Lage der BSF GmbH ist trotz multipler externer Krisenlagen und vor dem Hintergrund von steigendem Preisniveau und Inflation stabil. Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 weist ein Eigenkapital von 234.157 € (im Vorjahr: 239.204 €) aus. Der Jahresverlust 2023 beträgt 5.047 € (im Vorjahr Jahresgewinn: 3.131 €).⁵*

⁵ Bodenseefestival GmbH Friedrichshafen, Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses z. 31. Dezember 2023 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023, Wirtschaftsprüfer Bernd Fessler, Friedrichshafen, Anlage 4 S.1 ff.

A6. Oberschwaben Tourismus GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Neues Kloster 1 88427 Bad Schussenried <u>Tel.:</u> 07583/92638-0 <u>Fax:</u> 07583/92638-29 <u>E-Mail:</u> info@oberschwaben-tourismus.de <u>Homepage:</u> www.oberschwaben-tourismus.de
<u>Gründungsdatum:</u>	26.05.2000
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 641496, letzte Eintragung am 21.06.2019
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	26.05.2000, letzte Änderung durch Beschluss vom 22.06.2022
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. – 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

3. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der "Marke" Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten

- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,
- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,
- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt **90.800,00 €**.

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
Gemeinde Alleshausen	0,11	100,00
Gemeinde Allmannsweiler	0,11	100,00
Gemeinde Altheim	0,22	200,00
Gemeinde Altshausen	0,22	200,00
Gemeinde Amtszell	0,22	200,00
Gemeinde Argenbühl	0,66	600,00
Gemeinde Attenweiler	0,11	100,00
Gemeinde Bergatreute	0,22	200,00
Gemeinde Betztenweiler	0,11	100,00
Gemeinde Bodnegg	0,11	100,00
Gemeinde Burgrieden	0,11	100,00
Gemeinde Dürmentingen	0,22	200,00
Gemeinde Eberhardzell	0,22	200,00
Gemeinde Erlenmoos	0,11	100,00
Gemeinde Ertingen	0,22	200,00
Gemeinde Grünkraut	0,11	100,00
Gemeinde Gutenzell-Hürbel	0,11	100,00
Gemeinde Herbertingen	0,22	200,00
Gemeinde Hochdorf	0,11	100,00
Gemeinde Hohentengen	0,22	200,00
Gemeinde Horgenzell	0,22	200,00
Gemeinde Ingoldingen	0,11	100,00
Gemeinde Inzigkofen	0,22	200,00
Gemeinde Kanzach	0,11	100,00
Gemeinde Kirchberg an der Iller	0,11	100,00
Gemeinde Kißlegg	1,32	1.200,00
Gemeinde Krauchenwies	0,33	300,00
Gemeinde Langenenslingen	0,22	200,00
Gemeinde Maselheim	0,22	200,00
Gemeinde Mietingen	0,22	200,00
Gemeinde Mittelbiberach	0,22	200,00
Gemeinde Moosburg	0,11	100,00
Gemeinde Oberstadion	0,22	200,00
Gemeinde Rot an der Rot	0,33	300,00
Gemeinde Scheer	0,22	200,00
Gemeinde Schemmerhofen	0,22	200,00
Gemeinde Schlier	0,11	100,00
Gemeinde Steinhausen	0,11	100,00
Gemeinde Tiefenbach	0,11	100,00
Gemeinde Ummendorf	0,22	200,00
Gemeinde Unlingen	0,11	100,00
Gemeinde Uttenweiler	0,11	100,00

Gemeinde Vogt	0,11	100,00
Gemeinde Wald	0,11	100,00
Gemeinde Waldburg	0,22	200,00
Gemeinde Warthausen	0,22	200,00
Gemeinde Wolfegg	0,22	200,00
Landkreis Biberach	26,87	24.400,00
Landkreis Ravensburg	26,87	24.400,00
Landkreis Sigmaringen	6,72	6.100,00
Stadt Aulendorf	1,43	1.300,00
Stadt Bad Buchau	1,87	1.700,00
Stadt Bad Saulgau	1,87	1.700,00
Stadt Bad Schussenried	0,99	900,00
Stadt Bad Waldsee	2,75	2.500,00
Stadt Biberach	2,20	2.000,00
Stadt Isny	2,75	2.500,00
Stadt Laupheim	0,88	800,00
Stadt Mengen	0,33	300,00
Stadt Meßkirch	0,33	300,00
Stadt Ochsenhausen	0,66	600,00
Stadt Pfullendorf	1,10	1.000,00
Stadt Ravensburg	2,75	2.500,00
Stadt Riedlingen	0,55	500,00
Stadt Sigmaringen	1,32	1.200,00
Stadt Wangen	2,64	2.400,00
Stadt Weingarten	1,87	1.700,00
Zweckverband Ferienregion Allgäu-Bodensee	3,30	3.000,00
Gemeinde Seekirch	0,11	100,00
Summe	100,00	90.800,00

* Rundungsdifferenzen sind möglich

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2023 **65,47 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2023	241.596,54 €	369.011,61 €	65,47 %
2022	284.466,70 €	428.025,37 €	66,46 %

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über eine Eigenkapitalausstattung von T€ 242 und somit eine Eigenkapitalquote von 66 %. Die Finanzierung erfolgt über Gesellschaftereinlagen und Zuschüsse.⁶

⁶ SLT Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ertingen; Oberschwaben Tourismus GmbH, Bad Schussenried; Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dez. 2023 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023, Prüfbericht, Anlage 10 S. 12.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2023 **772,84 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2023	329.862,65 €	8.621,50 €	43.797,54 €	772,84 %
2022	240.479,16 €	143.196,93 €	59.754,19 €	642,10 %

Die Oberschwaben-Tourismus GmbH hat wie in den Vorjahren eine andauernde sehr hohe Liquidität 2. Grades, die auf die hohen flüssigen Mittel zurückzuführen ist.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2023	110.824,22 €	367.350,36 €	832.249,90 €	-42.870,16 €
2022	130.623,98 €	282.605,36 €	994.805,26 €	-13.827,05 €

Für die Gesamtleistung sind nur die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge berücksichtigt. Die Gesellschafterbeiträge sind nicht berücksichtigt, da diese unabhängig von den entstandenen Material- und Personalaufwendungen sind.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Umsatzerlöse) beträgt im Jahr 2023 **13,32 %** (Vorjahr: 13,13 %).

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Umsatzerlöse) beträgt im Jahr 2023 **44,14 %** (Vorjahr: 28,41 %).

A7. Bau- und Sparverein Ravensburg eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Reichlestraße 21 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/36622-0
<u>Fax:</u>	0751/36622-49
<u>E-Mail:</u>	post@bsv-rv.de
<u>Homepage:</u>	www.bsv-rv.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 550014, letzte Eintragung am 01.02.2021
<u>Satzung:</u>	20.06.1903 mit Änderung vom 18.07.1903, letzte Änderung durch Beschluss vom 18.07.2012
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Bau- und Sparverein leistet seinen Beitrag, indem er als Bau- und Sanierungsträger neue und erschwingliche Bausubstanz erstellt bzw. alte Bausubstanz wieder an die heutigen Anforderungen anpasst. Ebenso übernimmt der Bau- und Sparverein Aufgaben im Rahmen der Baulanderschließung und Vermarktung.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2023

	Anteile	Anteil in %	Anteile in €
Stadt Weingarten	12	0,15	3.000,00

Ein Anteil konnte für 250,00 € erworben werden.

A8. VR Bank Ravensburg-Weingarten eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Georgstraße 1 88214 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/5006-0
<u>Fax:</u>	0751/5006-8000
<u>E-Mail:</u>	service@vrbank-rv-wgt.de
<u>Homepage:</u>	www.vrbank-rv-wgt.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 550015, letzte Eintragung am 28.01.2021
<u>Satzung:</u>	Satzung vom 22.02.1903, letzte Änderung durch Beschluss vom 13.10.2020/20.10.2020
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften gehört zum Gegenstand der VR Bank Ravensburg Weingarten eG.

Diese Geschäfte umfassen insbesondere:

- a) die Pflege des Spargedankens, vor allem durch Annahme von Spareinlagen;
- b) die Annahme von sonstigen Einlagen;
- c) die Gewährung von Krediten aller Art;
- d) die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften;
- e) die Durchführung des Zahlungsverkehrs;
- f) die Vermögensberatung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten;
- g) die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung;
- h) der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten;
- i) die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen und Reisen und
- j) der An- und Verkauf sowie die Bebauung und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten auf eigene Rechnung.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck dieser Genossenschaft ist es, den ländlichen Raum und die Stadt Weingarten selbst mit Finanzdienstleistungen aller Art und hoher Qualität zu versorgen.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2023

	Anteile	Anteil in %	Anteile in €
Stadt Weingarten	5	0,0019	250,00

Ein Anteil kann für 50,00 € erworben werden.

Am 25. November 2023 erfolgte der technische Zusammenschluss.

Aus der ehemaligen Volksbank Friedrichshafen-Tettnang eG und der **ehemaligen VR Bank Ravensburg- Weingarten eG** ist die neue Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG entstanden.

Details sowie Beteiligungswerte folgen im Beteiligungsbericht 2024.

A9. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG (HVG)

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Gartenstraße 107 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/859-655
<u>Fax:</u>	0751/85779-660
<u>E-Mail:</u>	info@genoholz.de
<u>Homepage:</u>	www.genoholz.de
<u>Genossenschaftsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 640157, letzte Eintragung vom 09.09.2019
<u>Satzung:</u>	Satzung vom 29.08.1969, letzte Änderung durch Beschluss vom 21.03.2019
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	1.07. bis 30.06.

2. Gegenstand des Unternehmens

- 1) Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.
- 2) Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.
- c) Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.
- d) Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt.

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Weingarten ist mit 1 Anteil mit einem Wert i.H.v. **10,25 €** beteiligt.

Das Geschäftsguthaben insgesamt beträgt zum 30.06.2023 **256.499,14 €**.

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

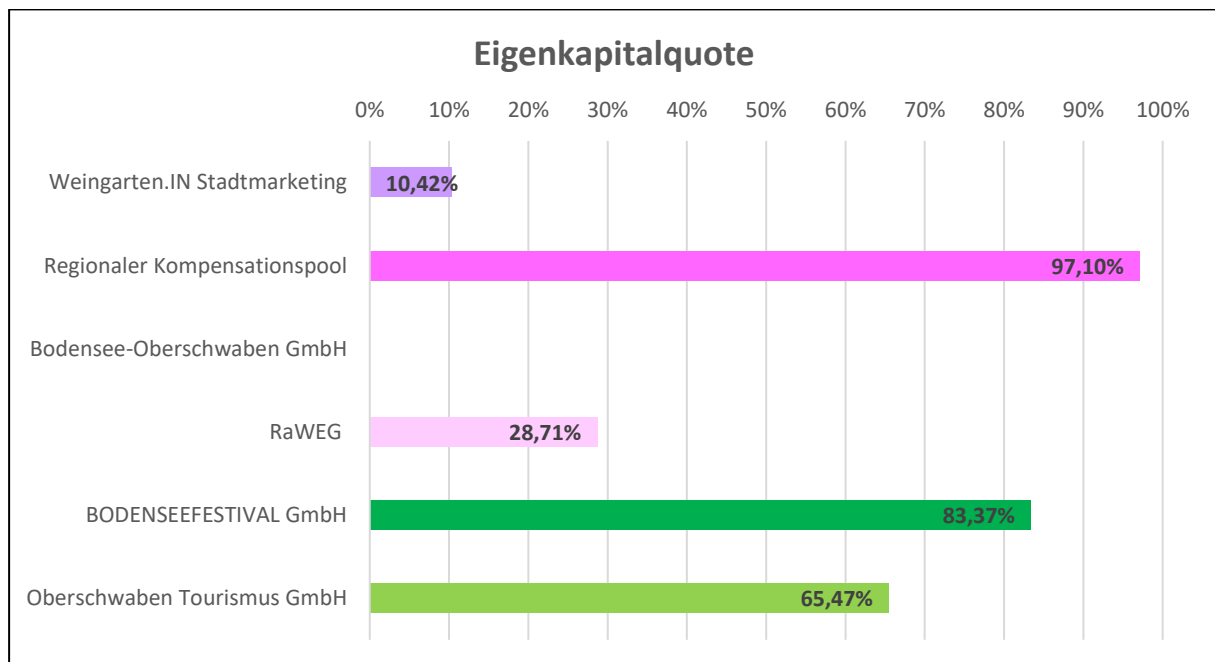
Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb im Rahmen der Aufarbeitung und bestmöglichen Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Holzes.

Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten im Berichtsjahr 2023

Beteiligungen		Eigenkapital	Gesamtkapital	Jahresergebnis
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing	20.736,53 €	199.096,61 €	5.199,78 €
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	4.061.018,98 €	4.182.144,40 €	87.464,44 €
A3	RaWEG	1.153.016,37 €	4.015.764,81 €	88.803,53 €
A5	BODENSEEFESTIVAL GmbH	234.156,98 €	280.856,98 €	-5.046,88 €
A6	Oberschwaben Tourismus GmbH	241.596,54 €	369.011,61 €	-42.840,16 €

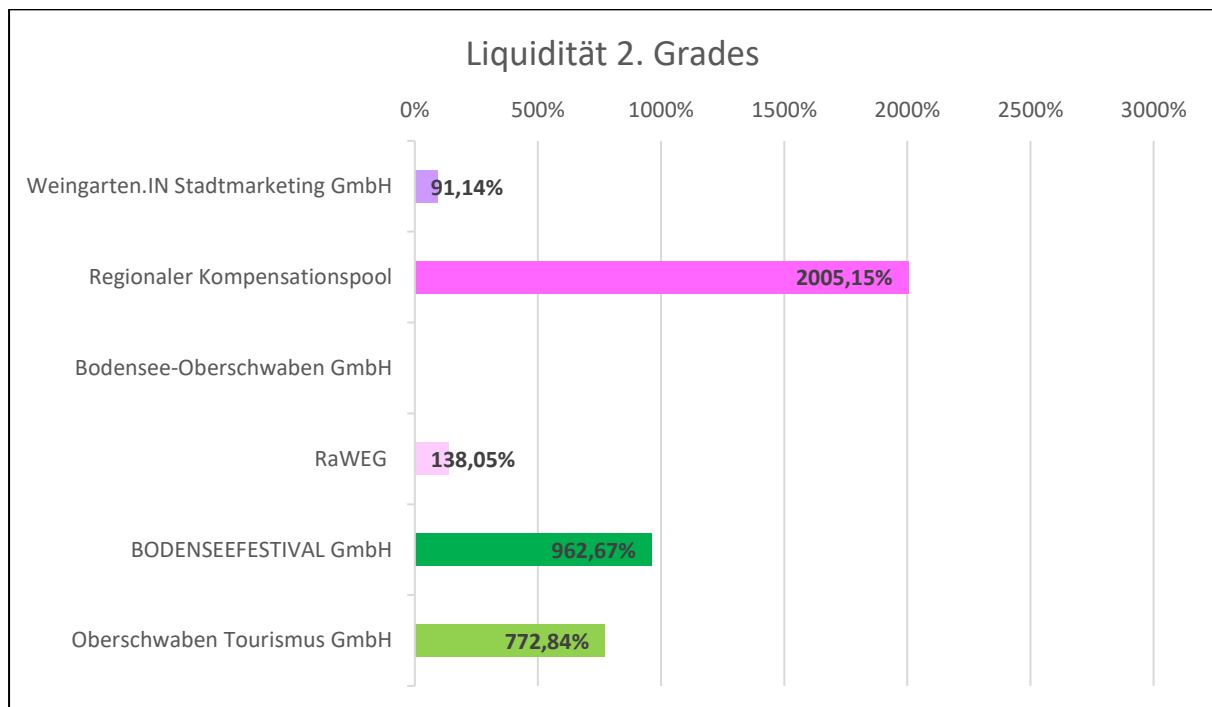
Die **Eigenkapitalquote** gibt den Anteil des Eigenkapitals der Gesellschaft am Gesamtkapital an. Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens und desto besser ist die Position gegenüber Fremdkapitalgebern.

Zur Sicherstellung der finanziellen Absicherung und Kreditwürdigkeit sollte die Eigenkapitalquote grundsätzlich über 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden.

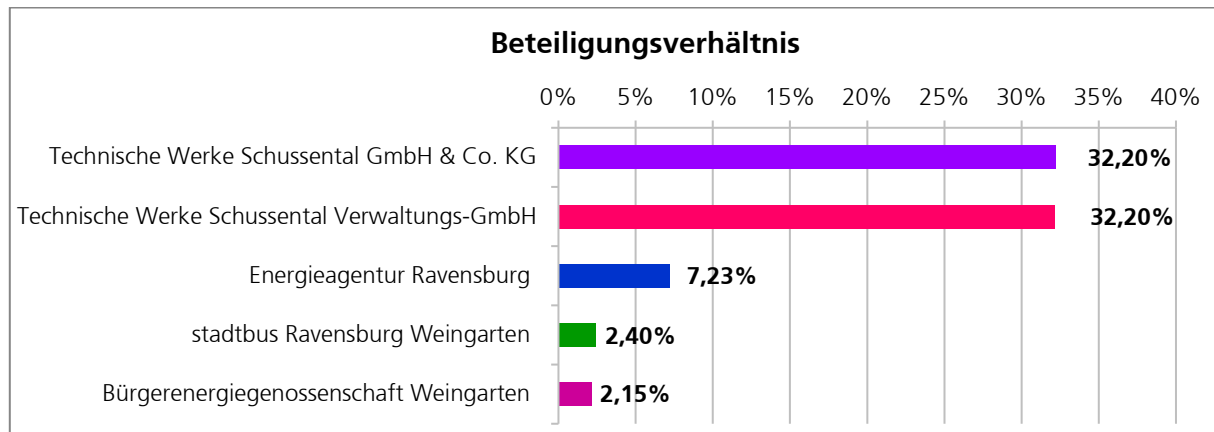


Die **Liquidität 2. Grades** setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Grundsätzlich sollte die Liquidität 2. Grades bei mindestens 100 % liegen, jedoch auch nicht zu hoch, dass dies wiederum ein Indiz für nicht gewinnbringend eingesetztes Kapital ist. Branchenbedingt können jedoch auch andere Richtwerte gelten.

	Beteiligungen	Flüssige Mittel	Forderungen	kurzfristige Verbindlichkeiten
A1	Weingarten.IN Stadtmarketing GmbH	36.835,21 €	103.457,22 €	153.935,08 €
A2	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	1.541.523,58 €	90.415,82 €	81.387,42 €
A3	RaWEG Ravensburger Wertsofferfassungs GmbH	998.307,78 €	2.792.137,68 €	2.745.695,44 €
A5	BODENSEEFESTIVAL GmbH	191.256,97 €	80.620,16 €	28.242,00 €
A6	Oberschwaben Tourismus GmbH	329.862,65 €	8.621,50 €	43.797,54 €



B. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten



Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten sind wie unmittelbare Beteiligungen zu behandeln. Im Folgenden werden daher auch die allgemeinen Daten, der Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie die Beteiligungsverhältnisse für alle Beteiligungen über die Stadtwerke Weingarten aufgeführt.

Für die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Stadtwerke Weingarten mit einem Beteiligungsverhältnis von größer als 25 % werden darüber hinaus die Organe der Gesellschaft, die Beteiligungen der Gesellschaft, der Lagebericht sowie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Wenn Finanzströme von Seiten der Stadt stattfanden, werden auch diese aufgeführt.

Daneben sind auch bei diesen Beteiligungen ausgewählte Kennzahlen in den Bericht aufgenommen.

B1. Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/8040
<u>Fax:</u>	0751/8041304
<u>E-Mail:</u>	info@tws.de
<u>Homepage:</u>	www.tws.de
<u>Gründungsdatum:</u>	18.01.2001
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRA 551383, letzte Eintragung am 06.12.2021
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	22./28.10.2000, letzte Änderung vom 21.07.2020
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) ist die Konzernmutter im Verbund von vier operativen Unternehmen. Das Geschäftsmodell beruht auf sechs Säulen: Dem Betrieb von Infrastrukturnetzen durch die TWS Netz GmbH, dem überregionalen Vertrieb von Strom und Gas durch die susiEnergie GmbH, dem regionalen Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Energielösungen und Wasser durch die TWS sowie den Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, ÖPNV, Parkierung, Sportstätten und Energiekonzepten, die den Kommunen der Region angeboten werden. Die jüngsten Sparten sind die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Mobilität. Sektorübergreifende Quartierslösungen werden seitens der iQ-GmbH angeboten. Im Rahmen der vom Aufsichtsrat beschlossenen Neuausrichtung wird der Vertrieb schrittweise auf die Region Oberschwaben reduziert. Die Geschäfte der susiEnergie GmbH wurden im Geschäftsjahr auf die Konzernmutter TWS übertragen. Die Gesellschaft ist derzeit operativ nicht tätig.

Damit die kommunalen Gesellschafter die Ergebnisse der Unternehmensgruppe mit Verlusten aus den Bereichen ÖPNV, Bäder und Eissporthalle steuersparend verrechnen können, wurde die Konzernmutter Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG als Personengesellschaft gestaltet. Die Ergebnisse aus der TWS Netz GmbH und der susiEnergie GmbH fließen der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen unversteuert zu, wodurch auch diese Steuern im steuerlichen Querverbund verbleiben. Die Beteiligungen der TWS dienen vor allem der Unterstützung bzw. Ergänzung der einzelnen Sparten. Die Jahresergebnisse der iQ-GmbH verbleiben in der Gesellschaft.

TWS Konzern	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	Energie- und Wasser- vertrieb -Strom -Gas -Wärme -Energieslösungen -Wasser -Messdienstleistungen	Dienstleistungen -ÖPNV -Parkierung -Kabelnetze -Hallenbäder -Freibäder -Eissporthalle -Wärme -Lüftung -Stromerzeugung -Gepäckaufbewahrung -Straßenbeleuchtung -Lichtsignalanlagen -Parkleitsystem -Betriebsführung - Wasser -sonstige techn. Dienstleistungen	Stromerzeugung -Wind -Fotovoltaik -Wasser -Biomasse	Mobilität -Car-Sharing -Bike-Sharing -Betriebliches Mobilitäts-Management -E-Mobilität -Ladesäulen
	susiEnergie GmbH	Energievertrieb (aktiv bis 2022)			
	iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH	Quartiersentwicklung -Wärmelösungen -Eigenstromerzeugung -Mobilitätskonzepte			
	TWS Netz GmbH	Netzbetrieb -Stromnetze -Messstellenbetrieb -Gasnetze -Wassernetze -Breitbandkabelnetze -Straßenbeleuchtungsnetze			

3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Versorgung und der Handel mit Gas, Wasser, Wärme sowie Strom, die Übernahme der Betriebsführung für Versorgungsnetze und kommunale Gesellschaften, das Erbringen von Abrechnungs- und Versorgungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Gebäuden sowie die Durchführung von Beratungen zur energietechnischen bzw. wasserwirtschaftlichen Optimierung von Gebäuden und Produktionsprozessen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten. Geht die Gesellschaft Beteiligungen an Unternehmen ein, so darf es sich bei diesen Beteiligungen ausschließlich um untergeordnete Hilfs- und Nebentätigkeiten handeln. Tätigkeiten der Gesellschaft können nur ausgelagert werden, wenn die Gestaltungs-, Lenkungs- und Weisungsrechte vollständig bei der Gesellschaft verbleiben.

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG versorgen die Einwohner der Stadt Weingarten mit Gas, Wasser, Wärme und Energiedienstleistungen und übernehmen somit u.a. auch die Daseinsvorsorge.

5. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteile in €
Komplementär:		
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH (Amtsgericht Ulm HRB 552240)	0,00	0,00
Summe Komplementärkapital	0,00	0,00
Kommanditisten:		
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	42,70	982.100,00
Stadtwerke der Stadt Weingarten	32,20	740.600,00
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	25,10	577.300,00
Summe Kommanditkapital	100,00	2.300.000,00

6. Beteiligungen der TWS KG (31.12.2023)

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- TWS Netz GmbH (80,16 %)
- susiEnergie GmbH (100,00 %)
- ZEP Windrad Krombach GmbH & Co. KG (100,00 %)
- iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH (50,1 %)
- GVO Gasversorgung Oberschwaben (32,82 %)
- GVO Gashandelsgesellschaft mbH, Ravensburg (20,00 %)
- Windkraft Bodensee Oberschwaben GmbH & Co KG (45,00 %)
- Windkraft Bodensee Oberschwaben Verwaltungs-GmbH (45,00 %)
- TeleData GmbH, Friedrichshafen (33,33 %)
- SüdWestdeutsche Stromhandels GmbH, Tübingen (4,23 %)
- Rahrbacher Windkraft GmbH & Co. KG (70,00 %)
- Solarcomplex AG, Singen (0,79 %)
- Windpark Oelsig OHG, Potsdam (20,00 %)
- Windpool GmbH & Co. KG, Frankfurt (5,00 %)
- Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart (4,17 %)
- Energieagentur Ravensburg gGmbH, Ravensburg*
- Walter hilft GmbH (10 %)
- Kommunalplan Gesellschaft für Kommunalentwicklung mbH, Ravensburg*
- Bau- und Sparverein Ravensburg eG (5 Anteile)
- Bürgerenergiegenossenschaft Weingarten eG (100 Anteile)
- Bürgerenergiegenossenschaft Fronreute-Wolpertswende eG (100 Anteile)
- VR Bank Ravensburg-Weingarten eG (6 Anteile)
- Regionalwert AG Bodensee-Oberschwaben (7,81%)
- Trianel GmbH (0,97%)

* Erinnerungswert 1,00 Euro.

Der Abgang bei der Windpool resultiert aus einer Ausschüttung mit Kapitalzahlungscharakter. Auf die Beteiligung an der Windpark Oelsig wurde eine Abschreibung auf den geringeren Buchwert vorgenommen.⁷

⁷ Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2023 und Lagebericht TWS Nr. 5564 v. 22. April 2024 – EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, S.22.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Folgende Informationen und Daten übernommen aus dem Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2023 und Lagebericht TWS Nr. 5564 v. 22. April 2024 – EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf.

Die Organe der TWS sind:

- die Geschäftsführung
- der Aufsichtsrat
- die Gesellschafterversammlung

Gesellschafterver-
sammlung:

Stadt Ravensburg – Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe,
vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp (Vorsitzender)

Stadt - Stadtwerke Weingarten, vertreten durch Oberbürgermeister
Clemens Moll (Stellvertreter)

EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, vertreten durch Tilman Kabella
(Stellvertreter)

Geschäftsführung:

Die persönlich haftende Gesellschafterin Technischen Werke Schussental
Verwaltungs-GmbH (ohne Kapitaleinlage) mit Sitz in Ravensburg weist ein
gezeichnetes Kapital von 33.400,00 € aus. Sie wird vertreten durch ihren
Geschäftsführer Herrn Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Ein Auslagenersatz an die Komplementärin für Geschäftsführungstätigkei-
ten war im Jahr 2023 nicht zu leisten.

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura:

Anton Buck, Bad Saulgau (Einzelprokura)

Robert Sommer, Laupheim (Einzelprokura)

Aufsichtsrat:

Alexander Geiger Bürgermeister Stadt Weingarten
(Mitglied und Vorsitzender)

Dirk Bastin Bürgermeister Stadt Ravensburg
(Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Tilman Kabella (Leiter Kommunale Beteiligungen, Netze BW GmbH, Mit-
glied und stellv. Vorsitzender)

Stefan Bernhardt (Zimmerermeister)

Markus Brunnbauer (Bereichsleiter Ausbildung IHK)

Markus Brunner (Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau)

Birgit Ewert (Garten- und Landschaftsarchitektin)

Jochen Fischinger (Kaufmann)

Jürgen Hutterer (Richter a.D.)

Denis Merkle (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH)

Susanne Münz (Sonderschullehrerin i.R.)

Thomas Stäbler (Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, Netze BW GmbH)

André Tatter (Arbeitnehmervertreter)

Maria Weithmann (Diplom-Sozialpädagogin (FH))

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betrugen im Berichtsjahr 19 T€ (Vorjahr 19 T€).

8. Genussrechtskapital

Im Jahr 2013 emittierte die Gesellschaft im Wege eines öffentlichen Angebots Genussrechte, die bilanzrechtlich als Eigenkapital zu qualifizieren sind. Der Gesamtbetrag dieser Genussrechtsemission betrug 6,0 Mio. Euro und war in 6.000 unverbriefte Namens-Genussrechte mit einem Nennwert von je 1.000 Euro gestückelt. Bis zum 31.12.2016 wurde hiervon ein Volumen von 6.000 TEuro gezeichnet und eingezahlt. Im Jahr 2020 kündigte die TWS KG diese Tranche zum 31.12.2020 und hat gleichzeitig eine Umwandlungsmöglichkeit in die neue Tranche mit neuen Konditionen angeboten.

Im Jahr 2017 wurde eine 2. Tranche mit einem Volumen von 10,0 Mio. Euro herausgegeben. Die Emission war im März 2018 beendet. Frühester Kündigungstermin ist der 31.12.2023; zum Stichtag waren 912 Teuro gekündigt. Außerdem wurden Mitarbeiter-, Rentner- sowie Bürgersondergenussrechte aufgelegt, hier waren zum 31.12.2023 insgesamt 3.839 TEuro eingezahlt.

Die Genussrechte enthalten das Recht auf eine Basisverzinsung in Höhe von 2,0 % p.a. für die Geschäftsjahre 2017 bis 2020 (2.Tranche). Ab dem Jahr 2021 (2.Tranche) erhöht sich diese Basisverzinsung auf 3,0 % p.a. Die Verzinsung erhöht sich außerdem um 0,2 % p.a. für Anleger, die in dem jeweiligen Geschäftsjahr einen ungekündigten Stromliefervertrag mit dem TWS-Konzern haben. Die Ausschüttungen erhöhen sich weiterhin um 1/60.000 des jährlichen Spartengewinns der Sparte "Stromerzeugung". Voraussetzung für die Auszahlung der Basisverzinsung und des Gewinnanteils ist eine ausreichende Liquidität des Emittenten. Der Anspruch entfällt, wenn die Bilanz des Emittenten zum Bilanzstichtag einen Verlustvortrag ausweist. Im Falle eines Jahresfehlbetrags werden zunächst die gesetzlichen und ggf. gesellschaftsvertraglichen Rücklagen aufgezehrt. Bei einem darüberhinausgehenden Jahresverlust erfolgen eine entsprechende Herabsetzung des Genussrechtskapitals und damit eine Minderung der Rückzahlungsansprüche der Anleger.

Im Jahr 2020 wurde eine neue Tranche mit einem Volumen von 10 Mio. Euro aufgelegt. Bis zum Juli 2021 war der volle Betrag ausgezeichnet. Frühester Kündigungstermin für das neue Genussrecht ist der 31.12.2026. Die angebotene Vermögensanlage weist eine Basisverzinsung von 1,5 % p.a. bzw. 1,7 % p.a. auf.

Zudem besteht das Recht auf eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1/200.000 des jährlichen Spartengewinns der Sparte „Stromerzeugung“ des Emittenten pro Genussrecht.

Die Genussrechte haben eine unbegrenzte Laufzeit und können von allen Vertragsparteien frhestens zu den in der Tabelle (s.u.) genannten Terminen ordentlich gekündigt werden.

Wird über das Vermögen des Emittenten das Insolvenzverfahren eröffnet, sind sämtliche Ansprüche der Anleger auf Zahlung von Zinsen, Gewinnanteilen und Tilgung nachrangig gegenüber den Verbindlichkeiten des Emittenten gegenüber Dritten zu befriedigen.

Die TWS KG hat zum 31.12.2023 zusammenfassend folgende Genussrechte herausgegeben:

Genussrecht	Ausgebener Nominalwert	Zinssatz	Frühester Kündigungstermin
Mitarbeitergenussrecht	3.649.000,00 €	ergebnisabhängig	nach Ablauf von 5 Jahren
Rentnergenussrecht	190.000,00 €	3,5 %	nach Ablauf von 5 Jahren
Bürgergenussrecht 2. Tranche (2017)	10.000.000,00 €	2,0%, ab 2021 3,0%, 0,2% Zuschlag für Stromkunden	31.12.2023
Bürgergenussrechte 3. Tranche (2020) teilweise Umwandlung aus 1. Tranche und teil- weise Neuzeichnungen	10.000.000,00 €	1,5%, 0,2% Zu- schlag für Strom- kunden	31.12.2026
Summe Genussrechte	22.927.000,00 €		

8

9. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die jahresdurchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführer) lag im Jahr 2023 bei 55.⁹

⁸ Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2023 und Lagebericht TWS Nr. 5564 v. 22. April 2024– EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, Anlage 7 S.5.

⁹ Prüfungsbericht Jahresabschluss z. 31. Dez. 2023 und Lagebericht TWS Nr. 5564 v. 22. April 2024– EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, S.19.

10. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2023

1. Wirtschaftsbericht

1.1 *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen*

Auch das Jahr 2023 war wesentlich von den mittelbaren Folgen der andauernden Aggression Russlands gegen die Ukraine bestimmt. Zusätzlich hatte die deutsche Wirtschaft mit den gestiegenen (Leit)-Zinsen, der relativ schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, einem hohen Krankenstand aber auch zunehmenden strukturellen Herausforderungen zu kämpfen. Insgesamt hat die Wirtschaftsleistung in Deutschland im vergangenen Jahr um 0,3 % abgenommen. Aufgrund ihrer ehemals starken Abhängigkeit von russischen Energielieferungen, dem vergleichsweise hohen Industrieanteil an der Wertschöpfung sowie der ausgeprägten Außenhandelsorientierung wurde die deutsche Wirtschaft stärker als andere große westliche Volkswirtschaften in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Dennoch ist es auf europäischer und auch auf nationaler Ebene in kürzester Zeit gelungen, den Ausfall russischer Energielieferungen zu kompensieren. Nie zuvor in der deutschen Nachkriegsgeschichte musste die Energieversorgung in so kurzer Zeit und in solch einem Umfang neu organisiert werden. Als Erkenntnis bleibt, dass die Transformation zu einer ökologisch wie sozial nachhaltigen und innovationsgetriebenen Volkswirtschaft notwendiger ist denn je. Die Befreiung aus einer zu starken Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten fossiler Energieträger zugunsten eines breit aufgestellten Netzes an Lieferbeziehungen für zunehmend erneuerbare Energieformen bildet dabei ein zentrales Element.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte sich auch 2023 robust. Allerdings stieg die Arbeitslosenquote im Laufe des Jahres wegen der sinkenden Wirtschaftsleistung an. Der zunehmende Mangel an Fachkräften, ausgelöst durch die demografischen Veränderungen, prägt aber gleichwohl die aktuelle Arbeitsmarktentwicklung.

Deutschland hat mit der Corona-Pandemie und der Energiepreiskrise infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine zwei außergewöhnliche und sich überlappende Krisen erlebt. Die Bundesregierung hat darauf mit umfassenden Stabilisierungsmaßnahmen reagiert. Das Bundesverfassungsgerichtsurteil vom 15.11.2023 hat einen Nachtragshaushalt für das Jahr 2023 erforderlich gemacht, der aber erneut die Ausnahmeklausel für außergewöhnliche Notsituationen in Anspruch nimmt. Es ist vorgesehen, dass in Zukunft keine Überschreitung der regulären Kreditobergrenze für den Bundeshaushalt und den Klimatransformationsplan (KTF) mehr erfolgt. Dies hatte ein Bündel an Maßnahmen zur Folge, die auch zu erheblichen Protesten beispielsweise der Landwirte führten. Gleichwohl muss es das Ziel bleiben, die öffentlichen Finanzen zu konsolidieren, die Effizienz des staatlichen Mitteleinsatzes zu erhöhen und Zukunftsinvestitionen für die Modernisierung und Dynamisierung der deutschen Wirtschaft zu ermöglichen.

Im Jahresdurchschnitt 2023 lag der Anstieg der Verbraucherpreise mit 5,9 % erneut weit über dem mittelfristigen Inflationsziel der EZB für den Euroraum von 2 %. Nach wie vor wurden die Verbraucherpreise im vergangenen Jahr durch die Preissteigerungen für Energie und Nahrungsmittel getrieben. Nach dem außerordentlich hohen Vorjahreswert von 7,9 % ging aber im zweiten Halbjahr die Teuerung zurück. Maßgeblich hierfür war der Rückgang der Energiepreise.

Deutschland steht aufgrund der erforderlichen Dekarbonisierung, des demografischen Wandels und der geopolitischen Veränderung vor großen strukturellen Herausforderungen. Zur Bewältigung dieser Herausforderung bedarf es weiterhin erheblicher Kraftanstrengungen. Die Energiewirtschaft ist von diesen Herausforderungen in besonderer Weise betroffen.

1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die sichere Versorgung mit bezahlbarer und zunehmend treibhausgasneutraler Energie stellt eine zentrale Voraussetzung für den Wohlstand in Deutschland dar. Dafür sind ein schneller, flächendeckender und kosteneffizienter Ausbau der erneuerbaren Energien, mehr Flexibilität auf der Erzeugungs- und Nachfrageseite, der Aus- und Aufbau aller dazugehörigen Infrastrukturen, die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz sowie Anpassungen des Stromsystems, insbesondere des Strommarktes, notwendig. Die Bundesregierung hat deshalb weitere Hürden für den Zubau erneuerbarer Energien, steuerbarer Kapazitäten sowie der notwendigen Netzinfrastruktur reduziert. Damit sind die Weichen für eine weitere Beschleunigung der notwendigen Investitionen gestellt. Je schneller und umfassender diese stattfinden, desto schneller können auch die gegenüber den Jahren vor 2021 noch immer deutlich höheren Strompreise sinken.

Die Energieversorgungssicherheit wurde in Deutschland in den Monaten nach Beginn des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine in einem großen gesamtgesellschaftlichen Kraftakt sichergestellt. Hierdurch konnte eine Energiemangellage abgewendet werden. Die Inbetriebnahme mehrerer LNG-Terminals trägt zur Diversifizierung der Gasversorgung bei und reduziert die Abhängigkeit von einzelnen Herkunftsländern. Die Einsparbemühungen der Verbraucher haben ebenfalls Wirkung gezeigt. Auch die Versorgungszuverlässigkeit mit Strom ist in Deutschland sehr hoch. Dies zeigt der sogenannte SAIDI (System Average Interruption Duration Index). Demnach betrug die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung der angeschlossenen Letztverbraucher im Jahr 2022 nur 12,2 Minuten - der zweitniedrigste Wert seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2006. Am 15. April 2023 haben auch die letzten drei Atomkraftwerke den Leistungsbetrieb endgültig eingestellt. Trotzdem blieb die sehr hohe Zuverlässigkeit der Stromversorgung in Deutschland gewährleistet.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist entscheidend für wirtschaftliche Prosperität und Wachstum im Einklang mit den Klimaschutz- und Nachhaltigkeitszielen und ermöglicht über die Dezentralisierung regionale Wertschöpfung.

Der extreme Anstieg der Energiepreise infolge des russischen Angriffskriegs hat darüber hinaus die Bedeutung von erneuerbaren Energien für eine höhere Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten und für die Sicherheit der Energieversorgung deutlich gemacht. Deshalb sind weitere Maßnahmen notwendig, um die Energiewende zu beschleunigen. Mit dem EEG 2023 wurden die Ausbauziele und Ausschreibungsmengen für erneuerbare Energien deutlich erhöht. Bis 2030 soll damit der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bereits auf mindestens 80 % gesteigert werden (bislang: 65 %). Dieses Ziel wurde mit Ausbaupfaden für die installierte Leistung einzelner Technologien unterlegt, die im Jahr 2030 215 GW für Photovoltaik, rund 115 GW für Wind an Land und mindestens 30 GW für Wind auf See vorsehen. Bei Wind an Land werden verbindliche Flächenziele für die Länder formuliert. Bislang reichen die Flächenausweise mit 0,8 bis 0,9 % nicht aus. Bundesweit ist zur Erreichung der Ausbaupfade ein Zwischenziel in Höhe von 1,4 % der Bundesfläche im Jahr 2027 und 2 % im Jahr 2032 erforderlich. Alle Bundesländer überprüfen deshalb derzeit ihre Flächenausweisungen. Für die TWS führt dies zu besseren Chancen, beim Ausbau der erneuerbaren Energien mitzuwirken.

Die erneuerbaren Energien benötigen als Ergänzung moderne hoch flexible und klimafreundliche Kraftwerke, die in der Lage sind, zukünftig Wasserstoff zu nutzen. Eine diesbezügliche Kraftwerksstrategie hat die Bundesregierung erst Ende des Jahres vorgelegt. In Anbetracht der bekannten Zeiten für Planung, Genehmigung, Ausschreibung, Bau und Inbetriebnahme eines Kraftwerkes kann nicht mehr von einer rechtzeitigen Bereitstellung der Kapazitäten ausgegangen werden, um einen vorgezogenen Ausstieg aus der Kohleverstromung im Jahr 2030 zu vollziehen.

Um das Ziel Treibhausgasneutralität 2045 in Deutschland zu erreichen, bedarf es eines grundlegenden Umbaus des Stromsystems. Hiermit verbunden ist auch das Ziel einer Flexibilisierung des Stromverbrauchs. Nicht nur die heutige Nachfrage nach Strom muss durch erneuerbare Energieträger gedeckt werden. Der Stromsektor wird auch einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Sektoren Gebäude, Industrie und Verkehr leisten. Die Sektorenkopplung geht einher mit einem steigenden Stromverbrauch. Der Ausbau der Stromnetze ist zentral, um den in Folge der Sektorenkopplung steigenden Strombedarf durch den Transport des dafür benötigten erneuerbaren Stroms auch über weite Strecken vom Ort der Erzeugung zu den Verbrauchsschwerpunkten zu decken. Die bisherigen Maßnahmen zur Beschleunigung der notwendigen Planungs- und Genehmigungsverfahren haben sich leider noch nicht im Netzausbau bemerkbar gemacht. Gegenüber den ursprünglichen Plänen liegt der Netzausbau derzeit um sieben Jahre bzw. 6000 km zurück.

Der Energieverbrauch ist in Deutschland nach den vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen auf ein historisches Tief gefallen. Der gegenüber dem Vorjahr deutliche Rückgang um 7,9 % hat dazu geführt, dass der Verbrauch an Primärenergien in Deutschland um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990 liegt. Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland.

Insbesondere die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge. Von der im Jahresverlauf gegenüber dem Vorjahr erneut leicht wärmeren Witterung ging nur ein schwacher verbrauchssenkender Effekt aus. Der einzige verbrauchssteigernde Effekt ergab sich 2023 aus der demographischen Entwicklung.

Der Verbrauch von Mineralöl sank 2023 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 5,5 %. Der Erdgasverbrauch verringerte sich um 4,3 %. Der Nachfragerückgang betraf sowohl die Industrie als auch private Haushalte und den Bereich Gewerbe, Handel, Dienstleistungen. Zur Stromerzeugung wurde gegenüber dem Vorjahr etwas mehr Erdgas eingesetzt. Der Verbrauch an Steinkohle nahm im vergangenen Jahr um 16,9 % ab. Die Kraftwerke reduzierten ihren Brennstoffeinsatz um gut 30 %. Der Bedarf an Kohle und Koks in der Eisen- und Stahlindustrie verringerte sich nur relativ gering. Die Stromerzeugung aus Kernenergie ging 2023 um knapp 80 % zurück. Der starke Rückgang ist auf den Streckbetrieb der letzten drei Kernkraftwerke und deren endgültige Stilllegung Mitte April 2023 zurückzuführen. Auch der Stromverbrauch ist im vergangenen Jahr gesunken. Deutlich stärker sank allerdings die Bruttostromerzeugung. Damit wurde Deutschland erstmals seit 2002 wieder Nettoimporteur von Strom. Wichtiger als die mit weniger als 2 % des Stromverbrauchs überschaubare Strommenge ist allerdings die stabilisierende Wirkung des Stromaustausch mit den Nachbarländern für das europäische Stromübertragungsnetz. Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2023 insgesamt um 2,3 %. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energie wuchs um etwa 5 %. Wichtigste Ursache dieser Entwicklung war die vor allem in der zweiten Jahreshälfte deutlich höhere Stromproduktion der Windenergieanlagen an Land. Trotz eines starken Zubaus bei den PV-Anlagen gab es nur einen leichten Zuwachs bei deren Stromproduktion. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft erhöhte sich um 11 %. Die Biomasse, auf die mehr als die Hälfte des gesamten Primärenergieverbrauchs der erneuerbaren Energien entfällt, blieb um 4 % hinter dem Vorjahreswert zurück.

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine stiegen die Gaspreise deutlich an. Dies hatte auch unmittelbare Konsequenzen für die Strompreise. Die Preise erreichten ihren Höhepunkt am 26. August 2022. Mit den staatlichen Energiepreisbremsen und der Mehrwertsteuersenkung auf Gas und Wärme wurden die Belastungen für die Kunden im Geschäftsjahr abgefedert. Die sinkenden Beschaffungspreise führten dazu, dass auch die Verkaufspreise im Laufe des Jahres wieder nach unten angepasst werden konnten. Seit dem Herbst liegen sowohl die Gas- als auch die Strompreise bei Vertragsverlängerungen unter den Werten der Preisbremsen.

Immer wichtiger werden Investitionen in die Verteilnetze. Zum einen, weil ein Großteil des Stroms aus erneuerbaren Energien unmittelbar in dieser Netzebene eingespeist wird. Zum anderen aber auch, weil ein Großteil dieser Netze altersbedingt erneuert werden muss. Mit der Novelle der Anreizregulierungsverordnung im Juli 2016 wurde der Regulierungsrahmen für die Verteilnetzbetreiber zwar modernisiert und investitionsfreundlicher gestaltet. Da die Bundesnetzagentur aber gleichzeitig den Zinssatz für das im Unternehmen eingesetzte Eigenkapital abgesenkt hat, wurden die Renditen der Verteilnetzbetreiber weiter geschmälert.

Dieser Vorgang wird sich noch deutlich verstärken. Mit Beginn der vierten Periode der Anreizregulierung sinken die Eigenkapitalzinssätze erneut, weil sich das gesunkene Niveau der zugrundeliegenden Kapitalmarktzinsen dann vollumfänglich auswirkt. Dies hat auch erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft der Energienetze bei der TWS Netz GmbH. Bei der Kostenprüfung für das Stromnetz im vergangenen Jahr wurde mit der Landesregulierungsbehörde zwar erfolgreich über die Anerkennung der beantragten Personalkosten verhandelt. Wegen des notwendigen Personalaufwuchses für die Energiewende und den hohen Lohnabschlüssen wird die neue Erlösobergrenze trotzdem nicht ausreichen, den Stromnetzbetrieb über die nächste Regulierungsperiode 2024-2028 ohne Verluste durchzuführen.

Die Netzzugangsverordnungen bei Strom und Gas haben in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Ausweitung der Vertriebsaktivitäten geführt. Dabei hat die TWS Netz GmbH mit 352 Strom- bzw. 247 Gasanbietern Rahmenverträge zur Netznutzung abgeschlossen. Das sind 23 Verträge mehr als vor einem Jahr. Viele Anbieter sind im Laufe des Geschäftsjahres wegen der sich beruhigenden Beschaffungspreise wieder im Markt aktiv geworden.

Die Landeskartellbehörde des Landes Baden-Württemberg untersucht in regelmäßigen Abständen die Wasserpreise der Unternehmen in Baden-Württemberg. Die TWS liegt hierbei preislich im Mittelfeld. Im letzten Preisvergleich der Landeskartellbehörde mit Stand März 2023 wurde Platz 25 unter den 84 privatrechtlich organisierten Wasserversorgungsunternehmen belegt. Da zum 01.01.2024 die Arbeitspreise um 0,25 €/m³ angehoben wurden dürfte sich diese Platzierung etwas verschlechtert haben.

Energieeffizienz, Energiesparen und die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien sind für das Gelingen der Energiewende unverzichtbar. Die Bundesregierung hat mit dem Gebäudeenergiegesetz neue Vorgaben für den Einbau von Heizungen insbesondere im Bestand gemacht. Diese müssen spätestens ab 2028 im Sanierungsfall mindestens 65 % erneubare Energien einsetzen. Damit scheidet Erdgas in Verbindung mit Solarthermie zur Beheizung aus. Nur hybride Systeme mit Wärmepumpen zur Grundlast und Erdgas zur Abdeckung der Spitzenlast erfüllen diese Voraussetzung genauso wie Systeme, die ausschließlich auf Wärmepumpen oder Biomasseverbrennung setzen. Die Verwendung grüner Gase wie Biomethan oder Wasserstoff ist zwar als Erfüllungsoption zugelassen. Da diese Brennstoffe aber deutlich teurer sein werden als Erdgas, ist mit erheblichen Kundenverlusten zu rechnen. Eine Vielzahl der modernen Energieerzeugungsanlagen hat einen deutlich komplexeren Aufbau als die früher verwendete Technik. Dies eröffnet der TWS die Chance, durch Energiedienstleistungen Erlöse zu generieren. Dazu zählen Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke, Mieterstromprojekte und größere Wärmeversorgungssysteme.

Eine weitere Erfüllungsoption bei einer Heizungssanierung ist der Anschluss an eine Wärmeversorgung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die TWS die Städte Ravensburg und Weingarten bei der Erstellung der kommunalen Wärmepläne unterstützt. Ergebnis waren eine Vielzahl von geeigneten Gebieten für den Aufbau einer Wärmeversorgung.

Die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor liegen noch immer auf einem hohen Niveau. Ohne eine deutliche Reduktion des Fahrzeugbestandes und dessen Elektrifizierung lassen sich die Minde-rungsziele für diesen Sektor nicht erreichen. Die TWS hat sich auf die geänderten Mobilitätsanfor-derungen bereits eingestellt und bietet Privatpersonen und Firmenkunden maßgeschneiderte Mo-bilitätslösungen an.

2. Grundlagen des Unternehmens

2.1 *Geschäftsmodell des Unternehmens*

Siehe unter **B1.** Nr. 2

2.2 *Ziele und Strategien*

Unternehmensstrategie

Die TWS gehört nach wie vor zu den wenigen mittleren Versorgungsunternehmen in Deutschland, die sich freiwillig für eine Trennung des Unternehmens in den Netzbereich und den Vertrieb ent-schieden haben. Diese vom europäischen Gesetzgeber präferierte Lösung führt dazu, dass die jeweiligen Unternehmen eigenständige Unternehmensstrategien entwickeln. Die TWS Netz GmbH konzentriert sich als Infrastrukturdienstleister in erster Linie auf die bestehenden Netzgebiete. Ein moderates Wachstum erfolgt durch die Erschließung weiterer Kommunen oder Ortsteile oder durch die Hinzunahme einer neuen Infrastruktursparte. Dies war in 2008 der Stromnetzbetrieb, in 2011 die Breitbandkommunikation und in 2018 die Integration des Straßenbeleuchtungsnetzes in das Netz der allgemeinen Versorgung. Der Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Energiedienstlei-stungen und Wasser in der Region Bodensee-Oberschwaben erfolgt über die TWS. Schwerpunkt ist das Netzgebiet der TWS Netz GmbH. Der TWS-Konzern positioniert sich hierbei klar als ökolo-gisches Unternehmen. Im Bereich des Stromvertriebs wird ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien vermarktet. Der Gasvertrieb ist nach wie vor das Kerngeschäft der TWS. Im Jahr 2010 wurde mit der Zweitmarke susiEnergie der Gasvertrieb zwar auf etliche Bundesländer ausgedehnt. Mit der 2022 abgeschlossenen Strategiediskussion erfolgte wieder eine Fokussierung auf die Re-gion Bodensee-Allgäu-Oberschwaben.

Das größte strategische Zukunftsprojekt der TWS in der abgelaufenen Dekade war die Stromer-zeugung aus erneuerbaren Energien, in die bis Ende 2023 über 66 Mio. € investiert wurden. Die Finanzierung dieser Investitionen erforderte eine Abkehr von der Politik hoher Ausschüttungen an die Gesellschafter.

Den Geschäftsfeldern Stromnetz und Gasnetz sind durch die Anreizregulierungsverordnung enge Ertragsgrenzen gesetzt. Deshalb werden alle unternehmerischen Entscheidungen in der TWS Netz GmbH auch unter regulatorischen Aspekten bewertet.

Die Erträge aus dem Betrieb des Wassernetzes sind weiterhin eine stabile und planbare Größe, weshalb diese Sparte auch zukünftig in Form von Dienstleistungen für andere Netzbetreiber ausgebaut werden soll. Zuletzt wurde 2022 die Betriebsführung der Wasserversorgung der Gemeinde Grünkraut übernommen.

Die Wärmeversorgung in Form von Nahwärme oder der Betrieb von Erzeugungsanlagen ist eine Dienstleistung, die seit Jahren verstärkt angeboten wird. Vor dem Hintergrund der notwendigen Wärmewende wird dieser Sparte zukünftig noch eine weitaus größere Bedeutung zukommen. Dies gilt auch für die neue Sparte Energielösungen, in der die Aktivitäten rund um die Themen Energiedach, Mieterstrom und Nebenkostenabrechnung angesiedelt wurden.

Gemeinsam mit der EnBW wurde 2020 die iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH gegründet. Sie bietet die Energielösungen beider Unternehmen rund um die Sektorkopplung in der Region Oberschwaben gegenüber Kommunen und Projektentwicklern an und tritt hierbei als Investor und Betreiber auf. Da die TWS 50,1 % der Anteile an der Gesellschaft hält, wird sie in den Konzernabschluss der TWS eingebunden.

Breitbandige Telekommunikationsdienstleistungen sind eine Grundvoraussetzung für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und werden auch von vielen Haushalten nachgefragt. Die TWS-Unternehmen kooperieren seit 2012 mit der TeleData GmbH (TeleData) aus Friedrichshafen, um die Chancen dieses Marktes zu nutzen. Die TWS hält 1/3 der Gesellschaftsanteile an der TeleData und unterstützt die TeleData im Bereich Vertrieb während die TWS Netz GmbH die Lehrrohre baut und betreibt.

Neue Wege beschreitet die Unternehmensgruppe im Bereich der Bürgerbeteiligung und der Finanzierung. Die Gesellschafter haben beschlossen, dass sich die Gemeinden, mit denen die TWS Netz GmbH einen Konzessionsvertrag hat, am Unternehmen beteiligen können. Hierdurch soll die Geschäftsbeziehung langfristig gefestigt werden. Die Gemeinden Berg, Fronreute, Königseggwald, Fleischwangen und Horgenzell haben das Angebot bereits im Jahr 2014 angenommen. Im Jahr 2020 sind die Gemeinden Baindt, Bodnegg, Grünkraut und Wolpertswende als Gesellschafter neu hinzugekommen und im Jahr 2021 die Gemeinde Baienfurt.

Zur Verbesserung der Ausstattung mit Eigenkapital und zur Fortführung der Investitionen in erneuerbare Energien, hat die TWS den Kunden und Bürgern der Region erstmals 2013 eine Beteiligung in Form von Genussrechten in Höhe von insgesamt 6,0 Mio. € angeboten. Weitere Genussrechte in Höhe von 10,0 Mio. € konnten ab Anfang 2017 gezeichnet werden. Wegen der anhaltend niedrigen Zinsen erfolgte 2020 die Kündigung der Genussrechte der ersten Emission. Gleichzeitig wurden Genussrechte in Höhe von 10,0 Mio. € mit neuen Konditionen angeboten. Weiteres Eigenkapital erhielt die TWS durch Genussrechte, mit denen 103 Mitarbeitende auch direkt am Unternehmenserfolg teilhaben.

Im August 2023 wurde bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erneut ein Genussrechtsprospekt über 10,0 Mio. € zur Genehmigung eingereicht. Die langsame und sequentielle Prüfung durch die BaFin ermöglichte der TWS bislang keine Veröffentlichung. Auch die TWS Netz GmbH hat ihr Eigenkapital durch das Begeben von Genussrechten verbessert, die vor allem von institutionellen Anlegern gezeichnet wurden.

Die Unternehmensstrategie ist schriftlich in einem Zielkatalog niedergelegt und wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. Die Geschäftsleitung schlägt dem jeweiligen Aufsichtsrat die Ziele für eine fünfjährige Periode vor. Der Strategieprozess für den Zeitraum ab 2020 wurde vorgezogen und auf den Zeitraum bis 2030 erweitert, da weitreichende Investitionsentscheidungen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Energiewende und der Transformation der TWS zu einem „Smart Utility“-Unternehmen anstanden. Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie der TWS sind Impulse zur Optimierung der kommunalen Infrastruktur. Für die laufende Dekade wurde der Schwerpunkt der Investitionen auf die Sparten Stromnetz und Wärmeversorgung gelegt und damit noch stärker regional zugeordnet. Die Beratung im Aufsichtsrat und in den Gesellschaftergremien erfolgte bis Ende 2020. Im Zuge der bundespolitischen Debatten um eine Verschärfung der Klimaschutzziele und wegen eines erkennbar höheren Preisauftriebes, mussten die prognostizierten Investitionen im Zeitraum bis 2030 bereits im Jahr 2021 angepasst werden. Auch eine höhere und verlässlichere Rücklagenbildung ist erforderlich. Der modifizierte Zielkatalog wurde im Juni 2022 von den Gesellschaftergremien beschlossen.

Erzeugungsstrategie

Die Umstellung der Stromerzeugung in Deutschland von einem fossil-atomaren auf ein regeneratives System in einem Zeitraum von 40 Jahren ist ein enorm ambitionierter Weg. Die TWS hat sich bereits im Jahr 2008 entschieden, die zunächst geplante Beteiligung an einem Kohlekraftwerk aufzugeben und stattdessen in erneuerbare Energien zu investieren. Hierbei wird das Ziel verfolgt, den Anstieg der Vertriebsmenge in der TWS für die Haushaltskunden durch den Zubau oder Kauf von Anlagen nachzuvollziehen, die Strom aus Wind, Wasser, Sonne oder Biomasse gewinnen.

Mittlerweile verfügt das Unternehmen neben mehreren Beteiligungen an Windkraftprojekten über 18 eigene Windkraftanlagen, zwei Freilandphotovoltaikanlagen und eine Vielzahl an Photovoltaikanlagen, die auf Dächern montiert sind. Zwei Biomethan-Blockheizkraftwerke und eine Wasserkraftanlage runden das Portfolio ab. Beteiligt ist die TWS unter anderem am Offshore-Projekt Baltic I der EnBW. TWS hat sich entschieden, den größten Teil ihrer Investitionen in Windkraftanlagen an Land vorzunehmen. Zur Risikostreuung stammen die Anlagen von verschiedenen Herstellern mit unterschiedlichen technologischen Konzepten. Die Windparks befinden sich an verschiedenen Stellen Deutschlands, um regionale Unterschiede im Windangebot auszugleichen. Da auch in gebrauchte Windparks investiert wurde, ergibt sich darüber hinaus eine Risikostreuung bezüglich des Alters der Anlagen.

Nach zehnjährigen Bemühungen hat die TWS für den Windpark Lonsee mittlerweile die Genehmigung für das Repowering erhalten. Allerdings wird hier im Einvernehmen mit der Standortgemeinde an einer Änderung des Parkdesigns hin zu einer einzigen, aber deutlich größeren Anlage gearbeitet.

Die Bemühungen zur Akquisition von Windkraftstandorten in Baden-Württemberg und insbesondere im Raum Oberschwaben wurden fortgesetzt. Hierzu hat die TWS gemeinsam mit den benachbarten Versorgungsunternehmen im Jahr 2012 die „Windkraft Bodensee-Oberschwaben“ (WKBO) gegründet. Die Unterlagen zur Genehmigung eines Windparks im Röschenwald nahe Mochenwangen wurden von der WKBO im Oktober 2022 beim Landratsamt Ravensburg eingereicht. Die Genehmigung ging im November 2023 ein und wurde im Dezember 2023 rechtskräftig. Da der geplante Anlagentyp nicht mehr verfügbar ist, muss auch hier eine Änderungsgenehmigung beantragt werden. Insgesamt ist die Realisierung von Projekten abhängig von deren Güte. Projekte mit größerer Nähe zum Standort Ravensburg und hoher Rendite haben Vorrang vor Projekten, die weiter entfernt liegen oder deren Rendite zu gering ausfällt.

Beschaffungsstrategie

Der Materialaufwand bei der TWS wird im Wesentlichen von den Einkaufspreisen für Gas und Strom bestimmt. Der größte Teil der Beschaffungen, sowohl Strom wie Gas, erfolgt über die Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft mbH mit Sitz in Tübingen. Basis für die Beschaffungsvorgänge sind ein Portfoliomanagementsystem, das die notwendigen Informationen liefert sowie regelmäßige Sitzungen des Risikokomitees, in dem neben der Unternehmensleitung auch der Energieeinkauf, der Geschäftskundenvertrieb und das Controlling vertreten sind. Die Beschaffungsvorgänge erfolgen getrennt für Industriekunden, Haushalts- und Gewerbekunden oder Bündelkunden. Für die Tarif- und Gewerbekunden erfolgt die Beschaffung weitgehend zu festen Beschaffungszeitpunkten. Für größere Einzelkunden erfolgt sie hingegen in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit dem Abschluss des Liefervertrages. Um das Risiko eines Lieferantenausfalls zu mindern und auch um weitere Beschaffungswege zu öffnen, sind Rahmenverträge mit 10 Strom- und 15 Gaslieferanten geschlossen worden.

Vertriebsstrategie

Die TWS hat seit dem Jahr 2010 eine Zweitmarkenstrategie verfolgt. In der Region Oberschwaben, im Wesentlichen begrenzt durch Donau, Iller und Bodensee, wurden alle Produkte unter dem Markennamen TWS durch die TWS angeboten. Für den Vertrieb außerhalb dieser Region wurden die Zweitmarken susiGas und susiStrom der susiEnergie GmbH verwendet. Mit der Verabschiedung des neuen Zielkataloges in den Gesellschaftergremien ist eine Fokussierung auf die Region Oberschwaben verbunden. Die letzten Kunden der susiEnergie GmbH wurden im Laufe des Jahres 2023 auf die TWS überführt. susiGas und susiStrom bestehen seitdem nur noch als Markennamen.

Die TWS positioniert sich in der Region Oberschwaben als ökologischer Energieanbieter. In diesem Rahmen wurde für das Produkt twsNaturstrom die Zertifizierung nach dem ok-power-Label nach dem Ökostrominitiiierungsmodell im Frühjahr 2012 erreicht. Diese Zertifizierung wird als Alleinstellungsmerkmal unter den Ökostromvertrieben in Oberschwaben verwendet.

Seit dem Jahr 2022 wird für die Städte Ravensburg, Weingarten und Bad Waldsee die Aufgabe einer kommunalen Beschaffungsstelle für Strom und Gas wahrgenommen. Wegen der erfolgreichen Beschaffungsstrategie blieben diese Kommunen von den explosionsartig steigenden Energiepreisen für die Lieferjahre 2023 und 2024 verschont. Der Landkreis Ravensburg und fast alle Kommunen im Landkreis haben sich deshalb im vergangenen Geschäftsjahr entschieden, die kommunale Beschaffungsstelle für Strom und Gas für die Lieferjahre 2025 und 2026 an die TWS zu vergeben.

Verstärkt in den Fokus genommen werden zukünftig Energielösungen, Mobilitätslösungen und Wärmelieferungen. Vor dem Hintergrund der erforderlichen Sektorkopplung werden hier insbesondere bei den entstehenden Quartieren von Kommunen und Projektentwicklern Ertragspotentiale jenseits der reinen Energielieferung gesehen.

Im Bereich der Dienstleistungen ist die TWS vor allem mit ihren Dienstleistungen für die Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe und die Stadtwerke Weingarten erfolgreich. Nachdem im Jahr 2022 die Betriebsführung der Wasserversorgung der Gemeinde Grünkraut übernommen wurde, wird mittlerweile für sechs Kommunen, davon fünf gasversorgte, die Betriebsführung der Wasserversorgung erledigt. Dies dient den Kommunen, die hierdurch preisgünstig eine gute Versorgungsqualität erzielen können und der TWS durch Kundenbindung und verbesserte Auslastung der betrieblichen Ressourcen. Neben der kompletten Betriebsführung werden auch Teilleistungen angeboten wie die Führung von Installateurverzeichnissen oder die Rufbereitschaft außerhalb der regulären Dienstzeit. Diese Angebote werden von drei weiteren Wasserversorgern in Anspruch genommen.

Medienstrategie

Die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung haben eine große Bedeutung für die Menschen in einer Region. Deshalb wird ihr Tun durch die Öffentlichkeit stärker beachtet als das anderer Unternehmen. Dies ist Chance und Risiko zugleich. Eine professionelle Pressearbeit kann deshalb zu einem positiven Bild in der Öffentlichkeit führen. Aus diesem Grund hatte die Pressearbeit bei der TWS schon seit ihrer Gründung einen hohen Stellenwert. Seit dem Jahr 2005 bedient sich die TWS in der Medienarbeit externer Presseagenturen.

Im Jahr 2023 erschienen insgesamt 711 Beiträge (im Vorjahr 804) über ein Unternehmen der TWS-Gruppe. 95 % ausgesandten Pressemitteilungen haben ihren Weg in die Medien gefunden. Die Imagewerte der TWS und der TWS Netz GmbH sind nach wie vor deutlich über 93 % positiver oder neutraler Berichterstattung.

2.3 Steuerungssystem

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt hierarchisch durch Geschäftsführung, Bereichsleiter und Abteilungsleiter im Rahmen wöchentlicher Besprechungen. Die durch ein jährliches Programm vorgegebenen Ziele und tagesaktuellen Themen werden hier systematisch abgearbeitet. Die Überwachung der Geschäftsführung und die beratende Begleitung der Entscheidungsprozesse erfolgen durch den Aufsichtsrat. Führungskräften, Geschäftsführung und Aufsichtsrat steht ein umfangreiches Berichtswesen zur Verfügung. Signifikante Daten aus den Berichten gehen in ein Kennzahlensystem ein, die sogenannte Balanced Scorecard. Der gemeinsame Betriebsrat der Unternehmen wird im Rahmen monatlicher Besprechungen ebenfalls regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung und Vorgänge von Bedeutung informiert.

2.4 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 war bundesweit ein gutes Jahr für die Stromerzeugung aus Wind. Bessere Windverhältnisse, insbesondere im letzten Quartal, führten bei den Anlagen der TWS sowohl Offshore (+3,3 %) als auch Onshore (+18,6 %) zu einem Anstieg der Einspeisungen von 69,6 Mio. kWh auf 82,0 Mio. kWh. Die PV-Anlagen lieferten auch deshalb 18,6 % weniger Energie, weil eine größere PV-Aufdachanlage wegen einer Dachsanierung und Modultaushes längere Zeit nicht einspeisen konnte. Auch die Inbetriebnahme von zwei weiteren Aufdachanlagen mit insgesamt 215 kW konnte das Ergebnis nicht deutlich beeinflussen. Das Biomethan-BHKW in der Ravensburger Weststadt speiste wegen kürzerer Laufzeiten 12,8 % weniger ein. Neu in Betrieb ging im Geschäftsjahr das Biomethan-BHKW am Parkhaus Raueneegg, das stromgeführt in die Fernwärme Ravensburg einspeist. Die insgesamt in den Erzeugungsanlagen produzierte Strommenge von 90,6 Mio. kWh reicht weiterhin noch aus, um die Tarifkunden im Konzern bilanziell mit Strom zu versorgen.

Die Zahl der Stromkunden in Belieferung stieg bei der TWS im Laufe des Jahres um 1.214 auf 23.169. Die an die Tarifkunden verkaufte Menge stieg deshalb auf 79,1 Mio. kWh an. Der Verkauf an Sonderkunden ist im Geschäftsjahr 2023 leicht auf 225,8 Mio. kWh gefallen, obwohl die Zahl der Kunden in diesem Segment gesteigert werden konnte.

Die Zahl der Gaskunden bei der TWS ist erheblich um 2.366 auf 17.049 Kunden gefallen. Dies betraf sowohl die Tarifkunden als auch die Sonderkunden. Nachdem der Wettbewerb wegen der hohen Beschaffungsrisiken im Vorjahr fast vollständig zum Erliegen kam, nahm er 2023 wieder erheblich an Intensität zu. Wegen der Kundenverluste, den krisenbedingten Produktionsrückgängen, weiteren Einsparbemühungen und der nochmals mildernden Witterung ging der Absatz in allen Kundengruppen zurück und sank insgesamt deutlich von 1.123 Mio. kWh auf 820 Mio. kWh.

Die Wasserversorgung sorgt üblicherweise für ein stabiles Geschäft mit nur geringen Veränderungen der Verkaufsmengen. Zwischen 2013 und 2019 sind die verkauften Wassermengen allerdings kontinuierlich auf ein Niveau von 4,5 Mio. m³ angestiegen. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf den Bevölkerungsanstieg zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die verkaufte Wassermenge leicht um 71.400 m³ oder 1,6 %. Der Rückgang erfolgte fast ausschließlich in Ravensburg und betraf sowohl die Haushalte (-2,7 %) als auch die öffentlichen Einrichtungen (-4,0 %).

Mit dem Ausbau der Fernwärmeleitungen vor allem in der Ravensburger Altstadt wurde das Netz deutlich um 4,4 auf 28,8 km erweitert. Mehrere kommunale Gebäude wurden angeschlossen und zum Winter 2023 erstmalig beliefert. Die verkaufte Wärmemenge reduzierte sich dennoch wegen weiteren Einsparbemühungen der Kunden sowie aufgrund der milden Witterung um 7,4 % auf 29,3 Mio. kWh.

Die Energielösungen, eine Sparte, in der Produkte wie das Energiedach, Mieterstrom und die Heizkostenabrechnung gebündelt sind, wurden 2023 systematisch fortentwickelt. Die Anzahl der Liegenschaften, für die die Heizkostenabrechnung durchgeführt wird, konnte beispielsweise weiter von 50 auf 60 gesteigert werden. Am Standort Bad Waldsee der Erwin-Hymer-Gruppe wurde die Planung für eine PV-Anlage auf den Dächern mit einer Leistung von 2.800 kW_{peak} abgeschlossen, mit deren Bau im Frühjahr 2024 begonnen wird. Mit dem Unternehmen besteht ein Rahmenabkommen, das die Ausstattung aller deutschen Standorte mit Photovoltaikanlagen zum Inhalt hat.

Die Nutzerzahlen beim Fahrradverleihsystem sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die prognostizierten Nutzerzahlen werden bei weitem nicht erreicht. Die Nutzerzahlen im Bereich Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) stiegen hingegen deutlich um 2.700 auf 7.600 Ausleihungen. Das im Jahr 2021 neu eingeführte Produkt eCarsharing entwickelt sich positiv. Die Anzahl der Buchungen konnte um 45 % gesteigert werden.

Die Dienstleistungssparte hat sich im abgelaufenen Jahr weiter gut entwickelt. Die Erlöse stiegen um 11,2 % auf 3.043 T€. Deutliche Erlössteigerungen gab es bei nahezu allen Wasserbetriebsführungen, bei den Dienstleistungen für die Stadtwerke Weingarten und die Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe sowie den weiteren verbundenen Unternehmen. Nochmals deutlich sinkend waren die Umsatzerlöse mit der susiEnergie GmbH.

Bei den Beteiligungen zeigt sich ein differenziertes Bild: Mit der Entscheidung der Gesellschaftergremien zur strategischen Neubewertung der bundesweiten Vertriebsaktivitäten gehen die geschäftlichen Aktivitäten bei der susiEnergie GmbH mittlerweile gegen Null. Die TeleData GmbH konnte ihr Geschäft weiter ausbauen. Die TWS Netz GmbH hat üblicherweise stabile Randbedingungen. Die krisenbedingten Mengenrückgänge hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr allerdings rückläufige Netznutzungserlöse und damit ein sinkendes Ergebnis zur Folge. Die iQ-GmbH konnte in der Gemeinde Kressbronn ein weiteres Projekt akquirieren.

Bei der Trianel GmbH und ihren Beteiligungen an Anlagen zur Stromerzeugung ergaben sich deutliche Verbesserungen der Geschäfte. Auch die Beteiligung an der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH entwickelte sich besser als erwartet.

2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertragslage der TWS hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl gegenüber den Planungen als auch gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert. Hierfür sind eine Vielzahl von einzelnen Einflüssen ursächlich: Die aus den volatilen Börsenpreisen für Strom und Gas resultierenden Risiken waren im Jahr 2023 noch besser in die Vertriebspreise einkalkuliert ebenso wie Risiken aus Zahlungsausfällen. Preisanpassungen wurden jeweils kurzfristig bei den Kunden durchgeführt. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste konnten teilweise erfolgswirksam aufgelöst werden, zum Teil traten die erwarteten Risiken ein. Einen besonders hohen Verlust verursachte die Insolvenz der bmp Greengas GmbH, einem Beteiligungsunternehmen der EnBW, über das ein erheblicher Anteil der Biomethanmengen beschafft worden war. Seit dem Herbst 2023 hat die Zahl der aktiven Wettbewerber wieder deutlich zugenommen. Ein großer Teil der 2021 und 2022 bei der TWS durch Kündigung oder Insolvenz des Lieferanten gelandeten Gaskunden hat bereits wieder den Wechsel vollzogen, weil der Wettbewerb wegen des gesunkenen Preisniveaus an den Börsen wieder günstiger anbieten kann. Aus der resultierenden Mengenüberdeckung drohen Verluste, für die neue Rückstellungen gebildet wurden.

Die Stromerzeugung hat von den guten Windverhältnissen profitiert. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Daches der PV-Anlage in Böblingen entstand hoher Aufwand. Trotzdem schloss die Sparte mit einem Ergebnis leicht über dem Plan ab. Der Stromvertrieb erreichte eine erneute Ergebnissteigerung. Über dem Plan liegen die Ergebnisse des Gasvertriebes und des Wärmevertriebes. Der Verlust in der Sparte Energielösungen erhöhte sich sowohl gegenüber den Planungen als auch dem Vorjahr. Das Gleiche gilt für den Wasserverkauf, der erstmalig seit vielen Jahren einen Verlust verzeichnet sowie der Verlust in der Sparte Mobilität. Die Sparte Dienstleistungen liegt leicht unter dem Vorjahr und dem Planwert.

Die TWS Netz GmbH ist die wichtigste Beteiligung der TWS. Deren Ergebnis liegt mit 3.086 T€ deutlich unter dem Vorjahr und auch unter dem Planwert, weil die Netznutzung sowohl bei Strom als auch bei Gas stärker rückläufig waren als geplant.

Erfreulich entwickelten sich die weiteren Beteiligungen. Bei der susiEnergie GmbH wurde ein ungeplantes Ergebnis von 139 T€ erzielt, nachdem alle Verbindlichkeiten und Forderungen abgewickelt waren. Auch das Ergebnis der Südwestdeutsche Stromhandels GmbH ist höher als geplant. Bei der TeleData GmbH fällt in diesem Jahr kein Ertrag an. Die Gesellschafter haben beschlossen, erst nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2023 über die Gewinnverwendung zu entscheiden. Sehr erfreulich ist das Beteiligungsergebnis aus der Trianel GmbH, das weit über dem Planwert liegt. Das Ergebnis der iQ-GmbH verbleibt bei der Gesellschaft und wird gegen den Vorjahresverlust verbucht.

Kapitalstruktur

Die Ausstattung der TWS mit Eigenkapital konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert werden. Es stieg von 62,8 Mio. € auf 65,3 Mio. € an. Bei einer Bilanzsumme von 166,1 Mio. € (VJ 130,7 Mio. €) entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 39,3 % (VJ 48,1 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um rd. 9,9 Mio. € auf 25,6 Mio. €. Weitere 75,2 Mio. € der Bilanzsumme entfallen auf Investitionszuschüsse, Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber Gesellschaftern und Beteiligungsunternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten (v.a. aus Steuern).

Seit dem Jahr 2005 verfolgt die Geschäftsführung das Ziel, die Investitionen in die bestehende Infrastruktur und in die erneuerbaren Energien mit angemessenem Eigenkapital zu unterlegen. Im Jahr 2013 haben die Gesellschafter beschlossen, die Gewinnthesaurierungen deutlich anzuheben, weitere Gesellschafter bei der TWS Netz GmbH aufzunehmen und Genussrechte von den Konzernunternehmen zu begeben. Seit dem Geschäftsjahr 2022 erfolgt eine hälftige Thesaurierung der Ergebnisse im Konzern. Die entsprechende Modifizierung des Zielkataloges wurde von den Gesellschaftergremien im Juni 2022 beschlossen. Mit dem Jahresabschluss 2018 wurde erstmals auch bei der TWS Netz GmbH thesauriert. Wegen des hier bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird ein Thesaurierungsbetrag bereits beim Beschluss über den Wirtschaftsplan festgelegt. Für 2023 beträgt dieser 2.500 T€ und dient der Finanzierung des Erweiterungsbaus. Wegen der guten Ertragslage konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Konzern insgesamt Rücklagen in Höhe von 4,9 Mio. € gebildet werden. Der Summe aus dem Konzernbilanzverlust und der Anteile anderer Gesellschafter steigt um 1,5 Mio.€ (v.a. Vollkonsolidierung der iQ GmbH rd. 1,0 Mio. €). Das Genussrechtskapital sinkt hingegen aufgrund von Kündigungen um rd. 2,7 Mio.€. In Summe steigt das Konzerneigenkapital um rd. 3,7 Mio.€ an.

a) Investitionen

Mit 14.020 T€ wurde in der TWS nochmals erheblich mehr investiert als im Vorjahr (6.077 T€). Schwerpunkt war wieder die Wärmeversorgung. Nach der Bewilligung von Fördermitteln der EU wurde 2021 mit dem Bau eines Fernwärmenetzes für die Ravensburger Altstadt begonnen. Im Jahr 2023 wurde dieses Netz weiter ausgebaut. 4.886 T€ wurden hier für den Rohrleitungsbau investiert. Die Heizzentrale am Rauennegg schlug mit 2.487 T€ und die Heizzentrale Hallenbad mit 963 T€ zu Buche. Sonstige Investitionen für das Fernwärmenetz in Ravensburg betrugen 154 T€. Weitere 1.157 T€ flossen in §13b Baugebiete (Schmalegg: 1.099 T€; Andermannsberg: 58 T€) sowie 1.002 T€ in die Beteiligung an der iQ GmbH. Für die Nahwärmeversorgungen in Wilhelmsdorf, Wolpertswende, Pfrungen und für sonstige Maßnahmen wurden insgesamt 1.223 T€ investiert. Der zweite Investitionsschwerpunkt betrifft mit 1.621 T€ die Sparte Energielösungen. Weitere Investitionen betreffen die Stromerzeugung (293 T€), die Mobilität (50 T€), den gemeinsamen Bereich (133 T€) und Beteiligungen (50 T€).

b) Liquidität

Wegen der angekündigten und wieder revidierten Gasumlage und wegen des erkennbar hohen Liquiditätsabflusses im ersten Quartal 2023 waren bereits 2022 erhebliche Anstrengungen zur Sicherung der Liquidität erforderlich. Es wurden weitere Banken in den Kreis der Kapitalgeber aufgenommen, zusätzliche Betriebsmittelkredite über 23 Mio. € vereinbart sowie eine Stundung der Konzessionsabgaben gegenüber den Städten Ravensburg und Weingarten. Wegen der zügigen Ausbezahlung der Mittel aus den sogenannten Preisbremsen blieben die zusätzlichen Betriebsmittel weitgehend unangetastet und konnten im Laufe des Jahres wieder reduziert werden. Die Zahlungsfähigkeit der TWS war im Jahr 2023 zu jeder Zeit gewährleistet. Zum Bilanzstichtag betrug der Bestand an liquiden Mitteln 24,8 Mio. €.

2.6 *Finanzielle Leistungsindikatoren*

Die TWS hat die von der Regierung im Rahmen der Energiewende vorgegebenen Themen aufgegriffen. Die Ausweitung der Bilanzsumme in den letzten Jahren resultiert aus Investitionen in Netze und Anlagen der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Stromnetzübernahme erfolgte als Sacheinlage, für alle weiteren Investitionen war jedoch die Aufnahme von Krediten notwendig. Der Beitrag der Gesellschafter in Form von Gewinnthesaurierungen stieg zwar, blieb aber lange Zeit überschaubar.

Die wichtigste finanzielle Kennzahl für die Unternehmenssteuerung ist mittlerweile der Verschuldungsgrad geworden, also das Verhältnis aus Nettoverschuldung zu EBITDA, eine Kennzahl, die bei den Banken das Kreditrating bestimmt. Bis zu einem Wert von 3,5 zeigt das Unternehmen eine gute Schuldentragfähigkeit. Werte zwischen 3,5 und 4,5 werden temporär geduldet. Bei Werten jenseits von 4,5 steigen die Risikozuschläge auf die Kredite signifikant an. Um eine Einhaltung der Grenzen zu gewährleisten, vereinbarten die Banken sogenannte Covenants, also Grenzwerte, bei deren Überschreitung ihnen ein einseitiges Anpassungsrecht der Kreditkonditionen oder ein Kündigungsrecht für das bestehende Kreditvolumen zusteht. Die von den Regulierungsbehörden genehmigten Eigenkapitalzinssätze sinken mit jeder neuen Regulierungsperiode. Vor diesem Hintergrund wurde bei der TWS Netz durch die weitere Aufnahme von Krediten die Eigenkapitalausstattung mit 39,1 % dem regulatorischen Zielwert von 40 % angenähert. Auch ein Ersatz von Genussrechten durch Rücklagenbildung ist bei der TWS Netz GmbH vorgesehen. Deshalb wurde mit den hauptfinanzierenden Banken über eine Anhebung des Verschuldungsgrades verhandelt. Diese haben 2020 einer Anhebung im TWS Konzern auf den Wert von 4,5 zugestimmt. Dies vergrößert den Spielraum für Investitionen im Konzern deutlich. Der neue Covenant wurde mit großem Abstand eingehalten.

Die Bemühungen zur Steigerung des Eigenkapitals wurden auch 2023 fortgesetzt. Zum 31.12.2023 stehen der TWS rd. 2,5 Mio. € zusätzliche Eigenmittel zur Verfügung, die aus Gewinnthesaurierungen (rd. 2,9 Mio. €) und einem Rückgang des Genussrechtskapitals (rd. -0,4 Mio. €) stammen.

2.7 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Sicher, bezahlbar und umweltverträglich – diese drei Ziele der deutschen Energieversorgung gelten auch für das Handeln der TWS in allen Sparten des Konzerns. Ablesbar ist dies auch an den Auszeichnungen, die die Konzern-Unternehmen regelmäßig erhalten.

Der Vertrieb der TWS wurde Anfang 2024 vom unabhängigen Energieverbraucherportal als TOP Lokalversorger sowohl im Bereich Strom als auch im Bereich Gas zum fünfzehnten Mal in Folge ausgezeichnet. Faire Preise, guter Service und ökologische Produkte sind die Leistungskriterien, die bei der Beurteilung eine Rolle spielen.

Die TWS gehörte im Jahr 2012 zu den ersten Unternehmen, die als ethisch handelndes Unternehmen mit dem Siegel „Ethics in Business“ ausgezeichnet wurden. Der Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Hannes Jaenicke zeichnet Unternehmen aus, die hohe Standards bei der Erarbeitung ihrer Erträge einhalten und weitere Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. Bei der Rezertifizierung im Jahr 2015 erreichte die TWS weit über dem Durchschnitt liegende Beurteilungen und konnte sich im Vergleich zu den Bewertungen aus dem Jahr 2012 selbst noch steigern.

Immer mehr Unternehmen haben Schwierigkeiten bei der Anwerbung von qualifizierten Mitarbeitenden und Auszubildenden. So spürt auch die TWS den Fachkräftemangel in einer ohnehin schon sehr speziellen Branche. Insbesondere bei technischen/gewerblichen Stellen hat die TWS Schwierigkeiten, geeignete Bewerber zu finden. Die TWS setzt daher seit Jahren auf die eigene Ausbildung, doch auch hier wird es mittlerweile immer schwieriger, geeignete Bewerber zu finden. Dies wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Um langfristig zu bestehen, ist ein gelungenes Employer Branding die entscheidende Voraussetzung. Unternehmen mit einer starken Arbeitgebermarke gelingt es nachweislich besser, die richtigen Talente anzuwerben und zu binden. So wurde es zu einem strategischen Unternehmensziel, die TWS als attraktiven regionalen Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb weiter bekannt zu machen. Seit dem Jahr 2014 nimmt die TWS deshalb an Projekten oder Wettbewerben teil, die die Arbeitgebermarke der TWS entwickeln oder bewerten. Im Jahr 2018 hat sich die TWS erstmals am Wettbewerb TOP JOB für mittelständische Unternehmen beteiligt. Grundlage sind Analysen der Personalarbeit durch das Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen und anonyme Mitarbeiterbefragungen. Die Auszeichnung als TOP Arbeitgeber 2019 bestätigte, dass die TWS eine leistungsstarke und gleichermaßen gesunde Arbeitsplatzkultur schafft und pflegt. Die im Abstand von zwei Jahren erneut durchgeführten Mitarbeiterbefragungen ergaben Verbesserungen in fast allen Kategorien und die Auszeichnung als TOP Arbeitgeber 2021 und erneut für 2023.

Die TWS Netz GmbH hat 2021 gemeinsam mit der Firma Lohr die AZS Ausbildungszentrum Schussental GmbH in Betrieb genommen, um die überbetriebliche Ausbildung in der Region zu stärken und auszubauen.

Dies hat die Chance auf gut ausgebildete Mitarbeitende insbesondere in den Bereichen Elektronik und Anlagenmechanik erheblich verbessert. Die Ausbildungsstellen in diesen Bereichen konnten 2023 alle besetzt werden.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) *Prognosebericht*

Der erneut sehr milde Winter, die anhaltenden Einsparbemühungen der Kunden und der Produktionsrückgang in der Wirtschaft wird sich 2024 vor allem in der Netznutzung aber auch im Vertrieb negativ niederschlagen. Insgesamt profitiert der Konzern jedoch von der breiten Aufstellung mit mehreren Sparten und Wertschöpfungsstufen. Die Konzentration auf die regionalen Kunden und Dienstleistungen für die Kommunen in Oberschwaben trägt zu stabilen Ergebnissen bei. Auch die strategischen Beteiligungen in der Energiewirtschaft zahlen sich aus.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird leicht über dem Planwert gesehen, weil sich das Repowering am Standort Lonsee verzögert.

Der Stromvertrieb wird über dem Planwert gesehen, weil ein Teil der für das Jahr 2024 erwarteten Risiken bereits durch Drohverlustrückstellungen im Vorjahr abgebildet wurden. Das gleiche gilt für den Gasvertrieb und die Wärmesparte. Die Wassersparte entwickelt sich plangemäß.

In der Sparte Energielösungen und Ladeinfrastruktur werden noch planmäßige Verluste erwartet. In der Sparte Mobilität kann die Teilauflösung der Drohverlustrückstellung plangemäß durchgeführt werden. Das Spartenergebnis wird daher auf dem Planwert gesehen. Die Sparte Dienstleistungen wird gegenüber dem Vorjahr ein besseres Ergebnis ausweisen, weil mit den neuen Betriebsführungen in Grünkraut, Baienfurt, Baintd und bei der Firma Liebherr auch ein Ergebnisbeitrag verbunden ist und noch Nachberechnungen aus dem Vorjahr erfolgen.

Das Ergebnis aus der TWS Netz GmbH wird etwas schlechter ausfallen. Es ist mit Zahlungen an die Vertriebe aus den Mehr-/Mindermengenabrechnungen zu rechnen. Außerdem belasten die steigenden Personalkosten das Unternehmen stärker. Die Beteiligungen an der susiEnergie GmbH, der iQ-GmbH, dem Zweckverband GVO und der TeleData werden gemäß den Planungen gesehen. Erneut über Plan wird der Ertrag aus der neuen Beteiligung an der Trianel liegen, für die auch 2023 ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr war. Auch die Erträge aus der Südweststrom werden leicht höher erwartet.

Der Wirtschaftsplan der TWS geht für das Jahr 2024 von einem Jahresüberschuss von 7.065 T€ aus. Nach dem jetzigen Stand der Geschäfte wird das Ergebnis übertroffen.

b) *Risikobericht*

Die TWS verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagement. Die Risiken werden hierbei zunächst identifiziert und anschließend bewertet. Die Zuordnung zu den drei unterschiedlichen Risikokategorien erfolgt anhand der Klassifizierung nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu seiner Minimierung festgelegt. Über die Gesamtschau aller Risiken wird einmal jährlich im Aufsichtsrat Bericht erstattet. Da mit dem Bereich Beschaffung und Vertrieb von Strom und Gas ein besonderes Risiko einhergeht, existieren hier separate Risikorichtlinien und eine spezielle Überwachung. Die erhebliche Zunahme der Volatilitäten und des Preisniveaus ab Mitte 2021 haben gezeigt, dass eine Überarbeitung der Risikorichtlinien notwendig ist. Dies erfolgte bis September 2022. Es wurden die neuen Risikohandbücher verabschiedet und das Risikokapital neu festgelegt. Der bis dahin geltende Wert von insgesamt 1,0 Mio. € für die Strom- und Gasbeschaffungen wurde neu auf 5,0 Mio. € für die Gasbeschaffung und 3,5 Mio. € für die Strombeschaffung festgelegt. Die massiven Erhöhungen waren erforderlich, um das drastisch gestiegene Preisniveau an den Börsen abzubilden aber auch die extremen Änderungen des Spreads von Base- und Peakprodukten (Strom) oder Sommer- Winterprodukten (Gas). Das festgelegte Risikokapital ist ein Leitwert für die Geschäftsführung, das Risikokomitee und den Energiehandel. Eine Überschreitung kann nach wie vor durch einen Anstieg der Energiepreise entstehen. Diese ist dem Aufsichtsrat anzuzeigen und von diesem zu genehmigen.

Das ursprünglich 2011 genehmigte Risikokapital in Höhe von 3 Mio. € für die allgemeinen Geschäftsrisiken musste im Zuge des Berichtes zum Risikomanagement vom Aufsichtsrat im Jahr 2022 ebenfalls angepasst werden. Es wurde auf 6,0 Mio. € festgelegt. Zusammen mit dem Risikokapital für die Strom- und die Gasbeschaffung beträgt das Risikokapital nun 14,5 Mio. € oder 15,9 % des Konzerneigenkapitals. Zum Zeitpunkt des Beschlusses war das Risikokapital mit 14,3 Mio. € fast vollständig ausgenutzt. Bei der erstmaligen Festlegung im Jahr 2011 entsprachen die 4,0 Mio. € Risikokapital nur rd. 10 % des Eigenkapitals. Der Anstieg ist Ausdruck der vielfältigen Turbulenzen auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie den Lieferengpässen für Material und Geräte, denen die Branche ausgesetzt ist. Ein Überschreiten des Risikokapitals dient als Warnsignal für die Gesellschaft und ihre Organe. Sie ist dem Aufsichtsrat anzuzeigen und von diesem genehmigen zu lassen. Durch die Neubewertung der Einzelrisiken hat sich die mögliche Schadenshöhe beim gleichzeitigen Eintritt aller Risiken im Jahr 2023 auf 46,8 Mio. € nach 34,9 Mio. € im Vorjahr erhöht. Hier wurde bereits die Teilfertigstellung des Erweiterungsbaus berücksichtigt. Das Risikokapital 2023 für die allgemeinen Unternehmensrisiken ist nur leicht von 5,89 Mio. € auf 5,93 Mio. € gestiegen. Mit den Risiken aus dem Energiehandel beträgt das Risikokapital für das Jahr 2023 in Summe rd. 7,42 Mio. €. Dies ist weniger als die Hälfte des Vorjahreswertes.

Die tatsächliche Inanspruchnahme des genehmigten Risikokapitals entsteht erst durch den Eintritt von Risiken. Ein Teil der Risiken wird dabei schon im Planergebnis berücksichtigt. Die eingetretenen Risiken im abgelaufenen Jahr waren Mindererlöse in der Stromversorgung in Höhe von 785 T€ und in der Gasversorgung in Höhe von 1.643 T€. Gründe hierfür sind die konjunkturelle Eintrübung der Wirtschaft, verhaltensbedingte Einsparungen und die milde Witterung.

Die Mindererlöse werden den Regulierungskonten gutgeschrieben und erhöhen die Erlösobergrenzen erst wieder ab 2026 bis 2028. Die Insolvenz der bmp Greengas GmbH hat zu einem Schaden im Gashandel mit Biomethan in Höhe von mindestens 800 T€ geführt, weil fehlende Mengen zu höheren Preisen beschafft werden mussten. Dies wurde zum Anlass genommen, das Ausfallrisiko von Energielieferanten neu zu bewerten. Im dritten Quartal 2024 soll dem Aufsichtsrat hierfür ein angemessenes Risikokapital zum Beschluss vorgeschlagen werden.

Im Jahresabschluss 2023 wurden Drohverlustrückstellungen u.a. für erhöhte Insolvenzrisiken, die Rückkehr von Discountern und dem Abverkauf von beschaffter Energie mit Verlust, für die Rückabwicklung der Energiepreisbremsen sowie potenzielle Verluste in der Mobilitätssparte gebildet. Weiterhin gab es kundenseitige Forderungsausfälle in Höhe von rund 71 T€. Um das Forderungsausfallrisiko zu minimieren, sind seit März 2020 die umsatzstärksten Sondervertragskunden gegen Forderungsausfälle versichert.

Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen derzeit nicht. Das einzige Risiko im Bereich der Finanzierung resultiert aus der Struktur der Genussrechte: Es ist unklar, wie sich die Genussrechtsinhaber am Ende der Mindestlaufzeit verhalten werden. Hierbei spielt natürlich auch der dann angebotene Marktzins eine entscheidende Rolle. Liegt dieser für Festgelder dann höher als der Genussrechtszins, ist mit Kündigungen zu rechnen. Wegen der im Jahr 2023 deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen, wird die TWS darauf verzichten, das im Jahr 2017 begebene Genussrecht, wie zunächst geplant, zu kündigen. Zur Risikominimierung wurde bei den Sondergenussrechten für institutionelle Anleger keine einheitliche Mindestlaufzeit vereinbart. Außerdem wurden bereits Gespräche über vorzeitige Vertragsverlängerungen geführt. Sondergenussrechte über 2,1 Mio. € sind bis Ende 2025, ein weiteres über 5 Mio. € ist bis Ende 2027 und weitere 2,2 Mio. € sind bis Ende 2028 verlängert.

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Voraussetzung ist allerdings die weitere Versorgung Europas mit ausreichend Erdgas. Für den Fall einer Lieferunterbrechung, ist mit Preissprüngen an der Börse, Ausfall von Lieferanten und einer Situation zu rechnen, in der Lieferverpflichtungen weder technisch noch wirtschaftlich einzuhalten sind.

c) *Chancenbericht*

Der erfolgreich durchlaufene TSM-Zertifizierungsprozess bietet Chancen für die weitere Akquisition von Dienstleistungen bei Wasserversorgern und Industrieunternehmen. Der Zweckverband Wasserversorgung Baienfurt-Baindt hat das Angebot zum 01.09.2023 angenommen. Auch die Fa. Liebherr in Bad Schussenried hat uns mit der Betreuung der werkseigenen Wasserverteilung ab April 2023 beauftragt. Weitere konkrete Anfragen von kommunalen Wasserversorgern liegen vor.

Für den stationären Vertrieb konnten Liegenschaften in den Fußgängerzonen von Ravensburg und Weingarten angemietet werden. Die beiden neue Kundenzentren dienen der Ansprache der Bestandskunden und dem Verkauf von Produkten aus den Bereichen Energie, Smart-Home und Telekommunikation. Die Kundenzentren und das Onlinemarketing sind die beiden Erfolgsfaktoren für die Gewinnung neuer Kunden und deren Bindung.

Das schwierige Marktumfeld und eine deutlich geringere Wettbewerbsintensität erlauben bei den Sondervertragskunden derzeit noch auskömmliche Vertriebsmargen. Der erfolgreiche Start der Beschaffungsstelle Strom für die Kommunen Ravensburg und Weingarten hat weitere Kommunen veranlasst dieser beizutreten. In der Folge konnte auch der Landkreis Ravensburg von dem Modell überzeugt werden. Dieser hat auch allen Kreiskommunen den Beitritt empfohlen. Außerdem wurde die Beschaffungsstelle auf den Energieträger Gas ausgeweitet. Seit Januar 2024 werden deshalb bereits die Tranchen für die Lieferjahre 2025 und 2026 für fast alle kommunalen Liegenschaften im Landkreis Ravensburg für Strom und Erdgas beschafft.

In unmittelbarer Nähe zu den zwei bestehenden Windkraftanlagen des Windparks Krombach konnte der mit der TWS kooperierende Projektentwickler mittlerweile auch die Genehmigung für die dritte Anlage erwirken. Durch die mögliche Mitnutzung der bereits bestehenden Infrastruktur ergeben sich wirtschaftliche Vorteile.

Die Eigenkapitalausstattung im Konzern konnte in den letzten Jahren signifikant verbessert werden. Durch die Begebung von Genussrechten in Höhe von 33,9 Mio. € ist hierbei auch die Eigentümerstruktur durch Privatpersonen und institutionelle Anleger verändert worden. Im neuen Geschäftsjahr sollen erneut Genussrechte im Umfang von bis zu 15 Mio. € zur Zeichnung angeboten werden. Hierdurch kann der ambitionierte Investitionsplan beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Fernwärmeversorgung fortgesetzt werden.

Die TWS ist seit dem 01.01.2022 an der Trianel GmbH beteiligt, Deutschlands größter Kooperation von Stadtwerken. Damit ist der Zugang zu verschiedenen Beteiligungsunternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien verbunden. Außerdem sollen im Jahr 2024 weitere gemeinsame Aktivitäten bei Wasserstoff- und Speichertechnologien entwickelt werden. Darüber hinaus ist das Unternehmen derzeit wirtschaftlich außerordentlich erfolgreich, was auch zukünftig überdurchschnittliche Beteiligungserlöse erwarten lässt.

Die TWS Netz GmbH errichtet auf dem Grundstück Georgstraße 25 einen Erweiterungsbau, um dort ihre neue Querverbundleitstelle, den heutigen Ansprüchen genügende Rechnerräume sowie einen IT – Schulungsraum unterzubringen. Räume werden auch an den Bereich Markt der TWS vermietet. Die neuen gesetzlichen Anforderungen an die Betreiber kritischer Infrastruktur lassen sich dann besser umsetzen. Die Zusammenführung von möglichst vielen Mitarbeitenden am Hauptstandort wird die Abläufe wieder effektiver gestalten.

Gemeinsam mit der Firma Lohr betreibt die TWS Netz GmbH das AZS Ausbildungszentrum Schussental GmbH um die überbetriebliche Ausbildung in der Region zu stärken und auszubauen. Dies hat die Chance auf gut ausgebildete Mitarbeitende insbesondere in den Bereichen Elektronik und Anlagenmechanik deutlich verbessert. Im März 2023 erhielten die Partner für ihr Engagement in der Ausbildung den Wirtschaftspreis der Stadt Ravensburg.

In Ravensburg, Weingarten, Schlier und Mochenwangen entstehen mehrere Wohnquartiere entweder neu oder durch Konversion von Gewerbeflächen. Durch die Vorarbeiten der TWS in den Bereichen Quartiersentwicklung und Sektorkopplung in Verbindung mit Mobilitätsbausteinen besteht die Chance, Partner im Erschließungs- und Bauprozess zu werden und damit langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Die gemeinsam mit der EnBW erfolgreich im Markt agierende Quartiersgesellschaft iQ-GmbH ist mit mehreren Gemeinden in Oberschwaben im Gespräch. In der Gemeinde Kressbronn hat sie den Zuschlag für die Erschließung erhalten.

Die TWS Netz hat sich Anfang 2021 an der 450 MHz Versorgerallianz beteiligt. Über diese Beteiligung ist einerseits ein kostengünstiger Zugang zu Mobilfunkprodukten mit Schwarzfalleigenschaft, gegeben als auch eine langfristige attraktive Rendite.

4. Vergütungsbericht

Die Angaben in diesem Vergütungsbericht erfolgen nach § 24 Vermögensanlagengesetz für die TWS. Die Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen erfolgt aufgeteilt in feste und variable vom Emittenten von Vermögensanlagen gezahlte Vergütungen, die Zahl der Begünstigten und gegebenenfalls die vom Emittenten der Vermögensanlagen gezahlten besonderen Gewinnbeteiligungen.

a) *Feste Vergütungen*

Vergütung für Arbeitnehmer und Auszubildende: 3.930.989 €; 55 Begünstigte.

In den festen Vergütungen sind neben den Löhnen und Gehältern auch die ausgabewirksamen Altersversorgungsaufwendungen sowie die Dienstwagenüberlassung enthalten.

b) *Variable Vergütungen*

- für Arbeitnehmer und Auszubildende (Prämien und Tantiemen): 212.640 €; 51 Begünstigte
- Aufsichtsrat: 18.692 €; 14 Begünstigte.
- an Kommanditisten (Gutschrift des handelsrechtlichen Gewinnanteils auf Gesellschafterkonten): 5.353.081 €.

Gesamtsumme aller festen und variablen Vergütungen: 9.515.402 €.

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften und Mitarbeitern, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Emittenten von Vermögensanlagen auswirkt

Die TWS verfügte in 2023 über einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Es wurden 406.423,85 € an den Geschäftsführer und den Prokuristen als Vergütung (Gehalt inkl. Tantieme, ausgabewirksame Altersversorgung sowie Dienstwagenüberlassung) gezahlt.

11. Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.700,00	9.214,44	-3.514,44
II. Sachanlagen	51.475.139,31	43.256.888,34	8.218.250,97
III. Finanzanlagen	41.693.273,97	40.802.687,77	890.586,2
	93.174.113,28	84.068.790,55	9.105.322,73
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.573.576,48	2.395.084,52	2.178.491,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.500.817,63	35.383.045,06	8.117.772,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.750.315,46	8.687.991,50	16.062.323,96
	72.824.709,57	46.466.121,08	26.358.588,49
C. Rechnungsabgrenzungskosten	127.742,23	141.938,65	-14.196,42
Bilanzsumme	166.126.565,08	130.676.850,28	35.449.714,80
PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	2.300.000,00	2.300.000,00	0,00
II. Genussrechtskapital	22.927.000,00	23.364.000,00	-437.000
III. Rücklagen	40.108.415,38	37.176.022,23	2.932.393,15
	65.335.415,38	62.840.022,23	2.495.393,15
Sonderposten für Investitionszuschüsse	208.840,67	114.315,45	94.525,22
Rückstellungen	39.783.660,60	23.138.519,86	16.645.140,74
Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.567.616,69	15.674.072,27	9.893.544,42
II. Sonstige Verbindlichkeiten	9.651.868,68	10.982.558,77	-1.330.690,09
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.911.268,83	7.821.506,94	3.089.761,89
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.226.001,71	3.200.290,53	2.025.711,18
V. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.349.431,66	6.687.258,90	1.662.172,76
VI. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.092.460,86	218.305,33	874.155,53
	60.798.648,43	44.583.992,74	16.214.655,69
Bilanzsumme	166.126.565,08	130.676.850,28	35.449.714,80

12. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2023 bis 31.12.2023

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2023	31.12.2022
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	211.917.317,94	202.165.079,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	981.702,10	412.724,98
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.082.136,01	2.461.703,03
4. Materialaufwand	175.702.097,78	180.837.898,80
5. Personalaufwand	4.912.957,90	3.992.724,42
6. Abschreibungen	4.657.117,87	4.184.962,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.945.905,06	11.256.207,08
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	645.832,50	4.032.912,77
9. Erträge aus Beteiligungen	1.152.984,50	620.959,99
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	641.723,86	641.724,15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204.429,86	131.388,99
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.900,00	9.400,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	505.413,16	677.437,88
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.605.102,19	2.533.302,42
15. Ergebnis nach Steuern	9.293.632,81	6.975.010,22
16. Sonstige Steuern	1.149,59	17.134,46
17. Vergütung für Genussrechtskapital	1.007.008,92	1.017.365,61
18. Jahresergebnis	8.285.474,30	5.940.510,15
19. Einstellung von Rücklagen	2.932.393,15	2.582.569,08
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	5.353.081,15	3.357.941,07
21. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

13. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2023 **39,33 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2023	65.335.415,38 €	166.126.565,08 €	39,33 %
2022	62.840.022,23 €	130.676.850,28 €	48,09 %

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2023 **183,12 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2023	24.750.315,46 €	43.500.817,63 €	37.271.295,13 €	183,12 %
2022	8.687.991,50 €	35.383.045,06 €	30.766.815,74 €	143,24 %

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2023	175.702.097,78 €	4.912.957,90 €	217.981.156,05 €	8.285.474,30 €
2022	180.837.898,80 €	3.992.274,42 €	205.039.507,38 €	5.940.510,15 €

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen und den anderen aktivierten Eigenleistungen, sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Die **Materialaufwandsquote** (Materialaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2023 **80,60 %**. Im Vorjahr lag die Materialaufwandsquote bei 88,20 %.

Die **Personalaufwandsquote** (Personalaufwand / Gesamtleistung) beträgt im Jahr 2023 **2,25 %** (Vorjahr: 1,94 %). Die Personalaufwandsquote ist geringfügig gestiegen im Vergleich zum Vorjahr.

B2. Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/8040
<u>Fax:</u>	0751/8041304
<u>E-Mail:</u>	info@tw.s.de
<u>Homepage:</u>	www.tw.s.de
<u>Gründungsdatum:</u>	22.12.2000
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552240, letzte Eintragung am 01.02.2024
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	Gesellschaftsvertrag vom 20.08.2007, letzte Änderung durch Beschluss vom 29.01.2024.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH dient den Technischen Werke Schussental GmbH & Co. KG und gewährleistet damit die Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser, Wärme, Strom und Energiedienstleistungen.

4. Persönliche Haftung

Im Verlauf des Jahres wurden weitere Gespräche geführt, um die Realisierung einer Windkraftanlage bei der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG erfolgreich abzuschließen. Mit dem Bau der Anlage soll in 2024 begonnen werden.

5. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Gesellschafter sind:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Stadt - Stadtwerke - Weingarten	32,2	10.750,00
Stadt - Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	42,7	14.250,00
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	25,1	8.400,00
Summe	100	33.400,00

Die Beteiligungsverhältnisse entsprechen denen bei der Personengesellschaft (TWS KG).

6. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Dr. Andreas Thiel-Böhm

Auf die Tätigkeit der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

Aufsichtsrat:

Alexander Geiger, Bürgermeister der Stadt Weingarten
(Mitglied und Vorsitzender)

Dirk Bastin, Bürgermeister der Stadt Ravensburg
(Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Tilman Kabella, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(Leiter Kommunale Beteiligungen Netze BW GmbH, Mitglied und stellv. Vorsitzender)

Stefan Bernhardt (Zimmerermeister)

Markus Brunnbauer (Bereichsleiter Ausbildung IHK)

Markus Brunner (Dipl.-Ing. (BA) Maschinenbau)

Birgit Ewert (Garten- und Landschaftsarchitektin)

Jochen Fischinger (Kaufmann)

Jürgen Hutterer (Richter a.D.)

Susanne Münz (Sonderschullehrerin i.R.)

Denis Merkle (Leiter Netzentwicklung Süd, Netze BW GmbH)

Thomas Stäbler (Leiter Regionalzentrum Oberschwaben, Netze BW GmbH)

André Tatter (Arbeitnehmervertreter)

Maria Weithmann (Diplom-Sozialpädagogin (FH))

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates werden den Mitgliedern keine Vergütungen angerechnet.¹⁰

7. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die TWS Verwaltungs-GmbH beschäftigt in ihrem Unternehmen keine Arbeitnehmer.

8. Lagebericht zum Geschäftsjahr 2023¹¹

Bericht der Geschäftsführung

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG). Die Gesellschaft hat keinen Kapitalanteil an der TWS übernommen. Da die eigentlichen Geschäfte in der TWS KG abgewickelt werden, fallen in der Verwaltungs-GmbH nur wenige Geschäftsvorfälle an. Ihr werden als Komplementärin sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der TWS KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals. Das Geschäftsjahr 2023 weist einen Jahresfehlbetrag von 3.080,85 € auf.

Ausblick

Im Verlauf des Jahres wurden weitere Gespräche geführt, um die Realisierung einer Windkraftanlage bei der Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG erfolgreich abzuschließen. Mit dem Bau der Anlage soll in 2024 begonnen werden. Die Gesellschaft übernimmt die persönliche Haftung für die Zero Emission People Windrad Krombach GmbH & Co. KG.

Derzeit ist nicht vorgesehen, dass von der Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entfaltet wird. Die Übernahme weiterer persönlicher Haftungen und Geschäftsführung wird derzeit nicht angestrebt.

Da die Aufgabe der Gesellschaft die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere bei der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, ist, resultieren die Chancen und Risiken aus der Entwicklung dieser Personengesellschaften.

¹⁰ Prüfungsbericht Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht, Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg; Nr. 5542 v. 13. Februar 2024, EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, Anlage 3 S.2.

¹¹ Prüfungsbericht Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht, Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg; Nr. 5542 v. 13. Februar 2024, EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, Anlage 4 S.1.

9. Bilanz zum 31.12.2023

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	7.831,15	-7.831,15
II. Guthaben bei Kreditinstituten	28.595,33	25.341,23	3.254,10
	28.595,33	33.172,38	-4.577,05
Bilanzsumme	28.595,33	33.172,38	-4.577,05
PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.400,00	33.400,00	0,00
II. Verlustvortrag	-2.992,22	-13.947,67	10.955,45
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.080,85	10.955,45	-14.036,30
	27.326,93	30.407,78	-3.080,85
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	1.200,00	1.200,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	68,40	1.564,60	-1.496,20
Bilanzsumme	28.595,33	33.172,38	-4.577,05

10. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2023 bis 31.12.2023

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2023	31.12.2022
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	1.670,00	1.670,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	10,00
3. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	-4.750,85	-4.672,22
4. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	13.947,67
5. Ergebnis nach Steuern	-3.080,85	
6. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-3.080,85	10.955,45

11. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2023 **95,56 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2023	27.326,93 €	28.595,33 €	95,56 %
2022	30.407,78 €	33.172,38 €	91,67 %

Die Eigenkapitalquote der TWS Verwaltungs-GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Jedoch sind die Kennzahlen der TWS Verwaltungs-GmbH wenig aussagekräftig, da diese Gesellschaft nur die Verwaltung der TWS GmbH & Co. KG übernimmt.

B3. Energieagentur Ravensburg gGmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Zeppelinstraße 16 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/7647070
<u>Fax:</u>	0751/7647079
<u>E-Mail:</u>	info@energieagentur-ravensburg.de
<u>Homepage:</u>	www.energieagentur-ravensburg.de
<u>Gründungsdatum:</u>	21.10.1999
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552154, letzte Eintragung am 30.09.2024
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	21.10.1999, letzte Änderung durch Beschluss vom 14.05.2024
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanieren zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten;
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/- Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Zur Erreichung der Ziele wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, dem Solarenergie-Förderverein, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucher-Zentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u.a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen. Des Weiteren wird sie mit der Gesellschaft zur Kulturlandschaftsentwicklung Pro Regio Oberschwaben GmbH, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe, zusammenarbeiten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Das Unternehmen befolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen verfolgt mit der unabhängigen Beratungstätigkeit umweltpolitische, einwohnerorientierte Ziele. Durch das durch die Beratung veränderte Bewusstsein der Einwohner wahrt die Stadt Weingarten auch einen Einfluss auf die örtliche Energieversorgung.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

4. Stammkapital und Beteiligungsquoten (31.12.2023)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 63.630,00 €.

Gesellschafter	Anteil in %	Einlage in €
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	0,79	500,00
EnBW Regional AG, Stuttgart	7,23	4.600,00
Energieagentur Biberach GbR	14,46	9.200,00
Energieagentur Bodenseekreis GbR	16,00	10.180,00
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	10,92	6.950,00
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	7,23	4.600,00
Landkreis Ravensburg	14,46	9.200,00
Stadtwerke Ravensburg	7,23	4.600,00
Stadtwerke Weingarten	7,23	4.600,00
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	7,23	4.600,00
Thüga Energienetze GmbH, München	7,23	4.600,00
Summe	*100,00	63.630,00

*Rundungsdifferenzen sind möglich.

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2023 **52,98 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2023	746.909,29 €	1.409.643,75 €	52,98 %
2022	742.548,22 €	1.301.904,43 €	57,04 %

Die Energieagentur Ravensburg gGmbH verfügt über eine gute Ausstattung mit Eigenkapital. So liegt die Eigenkapitalquote im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 53 % leicht niedriger als im Vorjahr (57 %). Die Bilanzsumme ist um 107,8 T€ gestiegen.¹²

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2023 **213,56 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2023	923.025,92 €	75.566,85 €	467.590,62 €	213,56 %
2022	684.777,56 €	48.095,29 €	398.186,73 €	184,05 %

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die **Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung**.

Jahr	Materialaufwand	Personalaufwand	Gesamtleistung	Jahresergebnis
2023	120.704,29 €	917.424,21 €	1.226.771,34 €	4.361,07 €
2022	98.453,37 €	908.374,52 €	1.184.692,36 €	-522,69 €

Der Bestand der unfertigen Arbeiten sank gegenüber dem Vorjahr um 175 T€, da einige Quartierskonzepte fertiggestellt werden konnten. Die flüssigen Mittel sind bedingt durch die Fertigstellung großer Projekte um 238 TE gestiegen. Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 78,1 T€ vor allem im Bereich der Fahrzeuge und Internet-Seite getätigt. Die Anlageintensität liegt mit 9% gleich wie im Vorjahr.¹³

¹² Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 u. Lagebericht f. das Geschäftsjahr 2023 Energieagentur Ravensburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ravensburg; Alius Steuerberatung Wirtschaftsprüfung, Ravensburg; Jahresabschluss S.1 & Lagebericht S.8.

¹³ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 u. Lagebericht f. das Geschäftsjahr 2023 Energieagentur Ravensburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ravensburg; Alius Steuerberatung Wirtschaftsprüfung, Ravensburg; Jahresabschluss S. 1 ff & Lagebericht S. 8.

B4. stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Schussenstraße 22 88212 Ravensburg
<u>Tel.:</u>	0751/804-0
<u>Fax:</u>	0751/804-1304
<u>E-Mail:</u>	info@stadtbus-rv-wgt.de
<u>Homepage:</u>	www.stadtbus-rv-wgt.de
<u>Gründungsdatum:</u>	24.02.2003
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm HRB 552542, letzte Eintragung am 27.09.2022.
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	24.02.2003, letzte Änderung durch Beschluss vom 13.10.2005
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. bis 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die einheitliche Interessenswahrnehmung der Gesellschafter als Partner des stadtbus Ravensburg Weingarten in der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo), insbesondere in den Gremien des bodo, und das Halten einer Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) sowie ein gemeinsames Auftreten nach außen und das Erbringen von Leistungen im Auftrag der Gesellschafter.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Beteiligung an der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH erfüllt die Stadt Weingarten ihre Verpflichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge, ihren Bürgern einen leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehr anzubieten.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wird von nachfolgenden Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Anteile in %	Anteile in €
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm	45,2	11.300,00
Stadtwerke Ravensburg	31,4	7.850,00
Verkehrsbetrieb Hagmann GmbH & Co. KG, Ravensburg	13,4	3.350,00
Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg	7,6	1.900,00
Stadtwerke Weingarten	2,4	600
Summe	100	25.000,00

5. Ausgewählte Kennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital / Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2023 **34,06 %**.

Jahr	Eigenkapital	Gesamtkapital	Eigenkapitalquote
2023	25.000,00 €	73.398,97 €	34,06 %
2022	25.000,00 €	231.872,24 €	10,78 %

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die **Liquidität 2. Grades** ((Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2023 **151,51 %**.

Jahr	Flüssige Mittel	Forderungen	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquidität 2. Grades
2023	30.020,98 €	39.977,99 €	46.198,97 €	151,52 %
2022	172.235,24 €	56.237,00 €	204.732,24 €	111,60 %

Die Liquidität 2. Grades ist im Berichtsjahr gestiegen. Der Richtwert von 100 % wird auch im Jahr 2023 erneut übertroffen. Somit können alle kurzfristig fälligen Verpflichtungen durch die vorhandenen finanziellen Mittel bezahlt werden.

B5. BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Kornhausgasse 2 88250 Weingarten
<u>E-Mail:</u>	kontakt@buergerenergie-weingarten.de
<u>Homepage:</u>	www.buergerenergie-weingarten.de
<u>Gründungsdatum:</u>	18.06.2009
<u>Handelsregister:</u>	Amtsgericht Ulm GnR 720042, erste Eintragung am 22.12.2010, letzte Eintragung: 30.11.2015.
<u>Satzung:</u>	18.06.2009, letzte Änderung durch Beschluss vom 11.07.2013.
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01. bis 31.12.

2. Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene, die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und der Initiierung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien, zur Verbesserung der Energieeffizienz für die Mitglieder und des Klimaschutzes vor Ort und in der Region.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die BürgerEnergiegenossenschaft Weingarten eG stellt die unabhängige, unternehmerische Plattform für das Engagement der Bürger im Bereich der erneuerbaren Energien dar.

4. Geschäftsanteile zum 31.12.2023

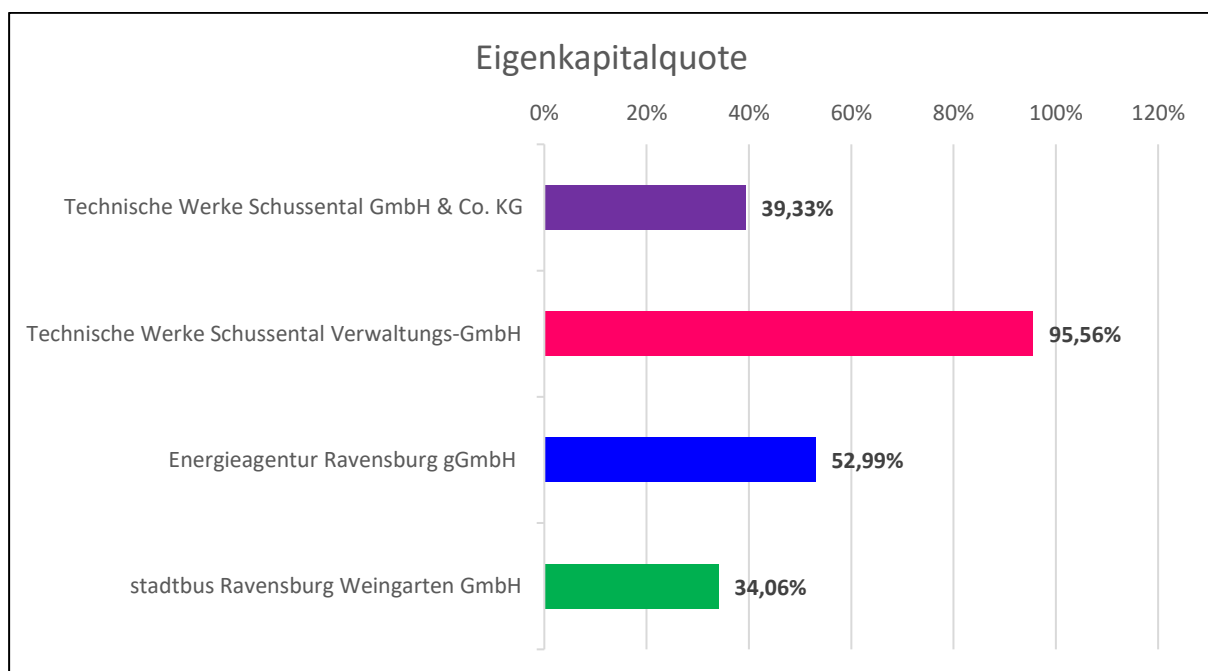
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 232.700,00 €. Die Höhe eines Gesellschaftsanteils beträgt 100 €.

	Anteile in Stück	Anteile in €	Anteile in %
Stadtwerke Weingarten	50	5.000,00	2,15
Gesamt	2.327	232.700,00	100,00

Vergleich ausgewählter Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Weingarten über die Stadtwerke Weingarten

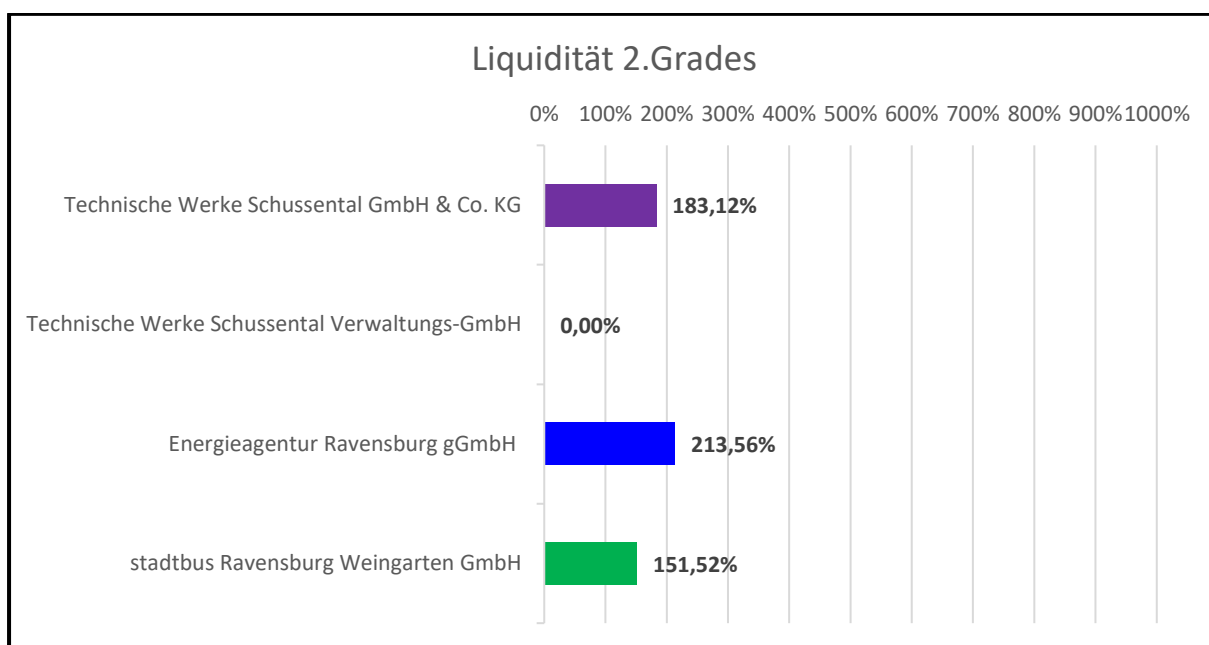
Beteiligungen	Eigenkapital	Gesamtkapital	Jahresergebnis
B1 Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	65.335.415,38 €	166.126.565,08 €	8.285.474,30 €
B2 Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	27.326,93 €	28.595,33 €	-3.080,85 €
B3 Energieagentur Ravensburg gGmbH	746.909,29 €	1.409.643,75 €	4.361,07 €
B4 stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	25.000,00 €	73.398,97 €	0,00 €

Die **Eigenkapitalquote** gibt Auskunft über die Finanzierung eines Unternehmens. Die Kennzahl gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Umso höher die Eigenkapitalquote ist, desto höher ist die finanzielle Stabilität des Beteiligungsunternehmens und desto besser ist die Position gegenüber Fremdkapitalgebern wie Banken. Grundsätzlich sollte die Eigenkapitalquote über 15 % liegen, je nach Branche kann aber auch ein anderer Richtwert herangezogen werden.



Die **Liquidität 2. Grades** setzt die flüssigen Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit Auskunft über die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Liquidität 2. Grades sollte grundsätzlich bei mindestens 100 % liegen (Branchenbedingt können auch hier andere Richtwerte relevant sein).

Beteiligungen		Flüssige Mittel	Forderungen	Verbindlichkeiten
B1	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	24.750.315,46 €	43.500.817,63 €	37.271.295,13 €
B2	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH	28.595,33 €	0,00 €	68,40 €
B3	Energieagentur Ravensburg gGmbH	923.025,92 €	75.566,85 €	467.590,62 €
B4	stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	30.020,98 €	39.977,99 €	46.198,97 €



C. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben

Die Beteiligung der Stadt Weingarten über den Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben ist wie eine unmittelbare Beteiligung zu behandeln. Im Folgenden werden daher auch die allgemeinen Daten, der Gegenstand des Unternehmens, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie das Beteiligungsverhältnis aufgeführt.

C1. Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG i.L.

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Abt-Hyller-Straße 37-39 88250 Weingarten <u>Tel.:</u> 0751/5040 <u>Fax:</u> 0751/504400 <u>E-Mail:</u> info@hotel-weingarten.bestwestern.de <u>Homepage:</u> https://www.bestwestern.de/hotels/Weingarten/BEST-WESTERN-Parkhotel-Weingarten
<u>Gründungsdatum:</u>	17.05.1988
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 17.05.1988: Amtsgericht Ravensburg HRA 1051, ab 30.08.2006: Amtsgericht Ulm HRA 551051, letzte Eintragung am 30.01.2020
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	17.05.1988
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.2023

2. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist in Weingarten ein Hotel zu errichten, es zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen; ferner das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben in Weingarten mit allen dazugehörigen Aktivitäten aufgrund von Verträgen mit der Stadt Weingarten zu betreiben oder durch Dritte betreiben zu lassen.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben werden Räumlichkeiten für kulturelle und andere Veranstaltungen angeboten.

4. Kommanditeinlage der Stadt Weingarten und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

	Anteil in %	Anteil in €
Komplementärkapital		
Komplementärkapital insgesamt	0,00	0,00
Kommanditkapital		
Kommanditkapital insgesamt	100,00	4.574.875,24
davon: Kommanditanteil der Stadt Weingarten	21,38	977.937,00

5. Rechtliche Verhältnisse (Auszug)¹⁴

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Diese wird vertreten durch ihren Geschäftsführer. Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des §181 BGB bereit.

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Konferenzhotel Weingarten Verwaltungs- GmbH i.L. (in Liquidation), eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 550935, ohne Kapitaleinlage unter Einbringung ihrer Dienstleistungen durch Übernahme der persönlichen Haftung.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 21.12.2021 hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb im Ganzen mit Wirkung zum 01.03.2022 veräußert. Der Geschäftsbetrieb wurde zum 28.02.2022 eingestellt. ¹⁵

¹⁴ Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG i.L., Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Blatt 7 ff.

¹⁵ Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG i.L., Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Blatt 8 ff.

C2. Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Abt-Hyller-Straße 37-39 88250 Weingarten
<u>Tel.:</u>	0751/504-0
<u>Fax:</u>	0751/504-400
<u>E-Mail:</u>	info@hotel-weingarten.bestwestern.de
<u>Homepage:</u>	www.hotel-weingarten.bestwestern.de
<u>Gründungsdatum:</u>	06.12.2021
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 06.12.2021: Registergericht Ulm, HRA 727850; Letzte Eintragung am 18.12.2024
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	09.11.2021, zuletzt geändert am 18.12.2024
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.-31.12.2023

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck, das städtische Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben in Weingarten im Namen und auf Rechnung der Großen Kreisstadt Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben – oder auf eigene Rechnung sowie das baulich, technisch und personell mit dem Betrieb des KuKO verbundene Hotel mit allen dazu gehörenden Aktivitäten zu betreiben.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben werden Räumlichkeiten für kulturelle und andere Veranstaltungen angeboten.

Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 ff. GemO Baden-Württemberg.

4. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Gesellschafter	Anteil in %	Anteile in €
Komplementär:		
Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH (Amtsgericht Ulm HRB 743096)	0,00	0,00
Summe Komplementärkapital	0,00	0,00

Kommanditisten:		
Große Kreisstadt Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben	100,00	25.000,00
Summe Kommanditkapital	100,00	25.000,00

5. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

6. Rechtliche Verhältnisse (Auszug)

Geschäftsführung: Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist allein die Komplementärin durch ihre Geschäftsführung handelnd, berechtigt und verpflichtet.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 743096. Die Komplementärin hält keinen Kapitalanteil der Gesellschaft; sie ist zur Erbringung einer Einlage weder berechtigt noch verpflichtet.

7. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Die persönlich haftende Gesellschafterin Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH (ohne Kapitaleinlage) mit Sitz in Weingarten; diese wird vertreten durch deren Geschäftsführer Herrn Florian Keller (Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben (Stadtkämmerer) gem. HR bis zum 23.02.2022)).

Weitere Geschäftsführerin Frau Sybille Klumpp (bis 31.07.2023)

Weiterer Geschäftsführer Herr Matthias Schenk (ab 01.01.2024)

Aufsichtsrat:

Herr Clemens Moll, Oberbürgermeister der Stadt Weingarten
(Vorsitzender)

Frau Doris Spieß (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)

Herr Maximilian Habisreutinger (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)

Herr Wolfgang Pfau (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)

Herr Klaus Keßel (Mitglied aus dem Kreis des Gemeinderates)

8. Auszüge aus dem Wirtschaftsbericht 2023¹⁶

A) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2023 unter anderem geprägt von den Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Zudem wirkten die Materialengpässe, eine hohe Inflation und teilweise noch bestehende Coronaschutzmaßnahmen vor allem Anfang des Jahres negativ auf die Konjunktur aus. Aufgrund der hohen Inflation wurden die Leitzinsen erhöht. Die Inflationsrate verminderte insgesamt im Vergleich zu 2022 von 6,9 % auf 5,9 % im Jahresdurchschnitt.

Zudem bestand ein Arbeits- und Fachkräftemangel in Deutschland.

Die Hotel-, Gastronomie und Veranstaltungsbranche ist von den Preissteigerungen u.a. durch höhere Personalkosten sowie höhere Einkaufspreise für Lebensmittel betroffen. Zudem sind die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,7 Prozent zurückgegangen.

B) Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr wurde – wie alle Branchen – durch die von der Ukraine-Krise weltpolitische Situation und der damit verbundenen Inflation sowie den Restauswirkungen der Pandemie beeinflusst.

Im März 2023 waren durchschnittlich 35,31 % der Zimmer belegt.

C) Wesentliche Ereignisse und Effekte im abgelaufenen Geschäftsjahr

Im Wirtschaftsjahr 2023 wechselte die Geschäftsführung. Fr. Klupp wurde zum 31.07.2023 als Geschäftsführerin abbestellt. Hr. Schenk wurde ab 01.06.2023 als stellvertretende Hoteldirektion angestellt, ab 01.08.2023 als Hoteldirektion und ab 01.01.2024 als Geschäftsführer.

¹⁶ Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Weingarten; Schnetz Buchmann Michele GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, Anlagen IV Seite 1 ff.

9. Bilanz zum 31.12.2023*

Zahlen übernommen aus dem Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Weingarten; Schnetz Buchmann Michele GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, Anlagen I Seite 1 ff.

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.536,00	130.991,00	-60.455,00
II. Sachanlagen	87.231,00	100.053,00	-12.822,00
III. Finanzanlagen	7.742,19	7.742,19	0,00
	165.509,19	238.786,19	-73.277,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	39.230,05	42.768,32	-3.538,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	228.370,19	307.315,60	-78.945,41
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	482.497,82	486.701,74	-4.203,92
	750.098,06	836.785,66	-86.687,60
C. Rechnungsabgrenzungskosten	13.179,11	2.319,41	10.859,70
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil Kommanditist	351.802,27	216.192,11	135.610,16
	1.280.588,63	1.294.083,37	-13.494,74
PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen zum Vorjahr
	in €	in €	in €
Eigenkapital			
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	0,00	0,00	0,00
II. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	85.760,00	90.390,00	-4.630,00
Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	70.827,55	103.071,69	-32.244,14
II. Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern	3.035,42	1.785,42	1.250,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	974.229,54	1.018.088,57	-43.859,03
IV. sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern Euro 21.567,55 (€ 15.890,31)	146.736,12	80.747,69	65.988,43
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 8.819,95 (€ 3.840,25)			
	1.194.828,63	1.203.693,37	-8.864,74
	1.280.588,63	1.294.083,37	-13.494,74

10. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2023 bis 31.12.2023 * Zahlen übernommen aus dem Bericht über den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG, Weingarten; Schnetz Buchmann Michele GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, Anlagen I Seite 1 ff.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2023	31.12.2022
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	2.676.043,34	1.914.363,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	114.246,02	43.261,40
3. Materialaufwand	225.603,28	178.619,95
4. Personalaufwand	1.828.218,41	1.377.958,75
5. Abschreibungen	108.356,81	150.873,60
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	763.628,84	474.983,22
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	92,18	203,18
8. Ergebnis nach Steuern	135.610,16-	225.013,36-
9. Sonstige Steuern	0,00	12.170,00
10. Jahresfehlbetrag	135.610,16	237.183,36
11. Belastung auf Kapitalkonto	135.610,16	237.183,36
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

C3. Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH

1. Allgemeine Angaben

<u>Geschäftsstelle:</u>	Kirchstraße 1 88250 Weingarten <u>Tel.:</u> 0751/405-0
<u>Gründungsdatum:</u>	03.11.2021
<u>Handelsregister:</u>	Erste Eintragung am 03.11.2021: Registergericht Ulm, HRB 743096, Tag der letzten Eintragung: 19.12.2024
<u>Gesellschaftsvertrag:</u>	31.08.2021
<u>Wirtschaftsjahr:</u>	01.01.2023.-31.12.2023

2. Gegenstand des Unternehmens

Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Kommanditgesellschaft „Kongresshotel Weingarten GmbH & Co. KG“ mit dem Sitz in 88250 Weingarten, die die Betriebsführung des städtischen Kultur- und Kongresszentrums Oberschwaben im Namen und auf Rechnung der Großen Kreisstadt Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben oder auf eigene Rechnung sowie den Betrieb eines Kongresshotels im Zusammenhang mit dem städtischen Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben zum Gegenstand hat.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Zwecke im Sinne des §§ 102. ff. GemO Baden-Württemberg.

4. Gezeichnetes Kapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2023)

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Gesellschafter ist:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Große Kreisstadt – Weingarten – Eigenbetrieb Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben	100,00	25.000,00
Summe	100,00	25,000,00

5. Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

6. Organe der Gesellschaft (31.12.2023)

Die Organe sind:

- die Gesellschafterversammlung
- die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Herr Florian Keller gem. Handelsregister ab 23.02.2022 (Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben (Stadtkämmerer)).

Weiterer Geschäftsführer Matthias Schenk gem. Handelsregister ab 12.02.2024.

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des §181 BGB befreit.¹⁷

Auf die Tätigkeit der Geschäftsführung entfällt kein gesondertes Entgelt.

7. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH beschäftigt in ihrem Unternehmen keine Arbeitnehmer.

¹⁷ Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Kongresshotel Weingarten Verwaltungs- GmbH, Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Anlagen, Blatt 7 ff.

8. Bilanz zum 31.12.2023 *

*Zahlen übernommen aus dem Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Kongresshotel Weingarten Verwaltung- GmbH, Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Anlagen, Blatt 19 ff.

AKTIVA	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen zum Vorjahr
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.035,42	1.785,42	1.250,00
2. Forderungen gegen ein Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	202,08	97,35	104,73
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.265,38	23.386,63	-1.121,25
	25.502,88	25.269,40	233,48
Summe Umlaufvermögen	25.502,88	25.269,40	233,48
PASSIVA			
	in €	in €	in €
Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
II. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
III. Bilanzverlust	397,12	530,60	-133,48
	24.602,88	24.469,40	133,48
Rückstellungen	900,00	800,00	100,00
Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	25.502,88	25.269,40	233,48

9. Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2023 bis 31.12.2023 *

*Zahlen übernommen aus dem Bericht über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Kongresshotel Weingarten Verwaltung- GmbH, Weingarten; SPK Storz & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Weingarten, Anlagen, Blatt 19 ff.

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2023	31.12.2022
	in €	in €
1. Umsatzerlöse	1.250,00	1.250,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,13	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.116,65	1.165,95
4. Ergebnis nach Steuern	133,48	84,05
5. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
6. Jahresüberschuss	133,48	84,05
7. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	530,60	614,65
8. Bilanzverlust	397,12	530,60